

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

127 (2.6.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition:
Bretel und Sammlerstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderpacher,
Königlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 127. 1. Blatt.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Sonntag den 2. Juni 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittwochsausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 42, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Meine Aelteste“, Novelle von A. Gobin-München. — „Die internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen Berlin 1901.“ — „Der Lieberfall von Noitzgedacht bei den Magaliesbergen.“ Eine Szene aus dem Südafrika-Kriege von einem Freiwilligen im Burenheere. — „Rätselerde“.

Kaiser Wilhelm und General Bonnal.

Das die großen Aufmerksamkeiten, welche Kaiser Wilhelm seinem französischen Paradenbesuch, dem General Bonnal und dessen Adjutanten Oberstleutnant Gallot erwies, und hierbei vor allem der Ehrerbietung beim Festhalten des 2. Garde-Inf.-Regiments auch auf ihre politische Bedeutung dieses und jenseits der Vogesen gewirkt werden würden, stand fest. Aber diesmal ist eine größere Reserviertheit doch bei der französischen Presse wahrzunehmen. Im Pariser „Gclair“ liest man:

„Kaiser Wilhelm hat die Anwesenheit des Generals Bonnal in Berlin wahrgenommen, um von neuem seine Sympathie für Frankreich zu bekunden. Indem wir die so zum Ausdruck gelangte Stimmung des Monarchen zu würdigen wissen, können wir nicht umhin, zu bemerken, daß sie nicht immer mit seinen Handlungen übereinstimmt. So hat er kürzlich die Empfindlichkeit vieler Franzosen verletzt, indem er den zuffischen Vorkämpfer an seiner Seite in Mex. zu parodieren. Wilhelm II. ist in dem unrichtigen Glauben befangen, die Vergangenheit sei gänzlich vergessen. Ohne Zweifel hat der Stolz der ersten Jahre abgenommen, aber die blutende Wunde, die dem Vaterlande geschlagen wurde, schmerzt noch immer. Die Worte des deutschen Souveräns allein, wie herzlich und freundlich sie auch sein mögen, sind nicht im Stande, die Erinnerung gänzlich zu verwischen.“ „Gaulois“ meint, man dürfe der Ansprache nicht mehr Bedeutung beimessen, als ihr zukomme. Sie sei als ein seltsames Zeichen der Zeit anzusehen, die im Liebrigen die Gemüther ziemlich skeptisch lasse. „Liberté“ erklärt sich befriedigt von dem den französischen Offizieren gewordenen Empfang, fügt aber wie der „Gclair“ hinzu: „Wir erwarten Anderes als nur Worte.“ Der ultranationalistische Maurice Barres schreibt in „Drapeau“: „General Bonnal kann nicht gegen Worte Einspruch erheben, die zugleich unerträglich und doch untadelig sind, gegen Worte, die die Entfaltungspolitik unserer Parlamentarier gegenüber Mex. und Straßburg befehlen und aussprechen.“ „Gclair“ glaubt übrigens dem Ehrerbietung auch noch eine politische Bedeutung beimessen zu sollen. Er meint, daß irgendwo am politischen Horizont, vielleicht in Marokko sich etwas vorbereite, wofür die Worte des Kaisers das Anzeichen eines Einvernehmens zwischen den beteiligten Mächten seien.

Auch anderswo wird der Empfang der französischen Offiziere in Berlin und die Rede des Kaisers mit lebhaftem Interesse erörtert. So widmet von den Londoner Blättern sehr optimistisch der „Daily Telegraph“ dem Besuch der französischen Offiziere einen Leitartikel und bemerkt, man müsse den freundlichen Kundgebungen von beiden Seiten auch Auslegungen wie die des französischen Kriegsministers und der chauvinistischen französischen Blätter entgegenstellen, immerhin aber bleibe ein sehr nebensächlicher Fortschritt zu verzeichnen. Augenscheinlich fürchte man

in Deutschland wie in Frankreich nicht so sehr wie den Krieg. Der Frieden, der nunmehr dreißig Jahre gedauert hat, könne sehr wohl weitere dreißig Jahre anhalten. Mittlerweile aber würden die Höflichkeit, in denen der Kaiser ein großer Meister sei, ihre Wirkung nicht verfehlen. Nachdem Deroulede den Nachgedanken aufgegeben habe, könne man ohne Gefahr sagen, daß, falls der Fortschritt zur Versöhnung im neuen Jahrzehnt sich in gleichem Maße entwickle wie in dem letzten, eine Begrüßung des deutschen Kaisers in Paris so gut möglich werde, wie General Bonnals gute Aufnahme in Berlin. Darin aber liege eine gute Aussicht auch für England. Wenn nach dem Krimkrieg der Zweibund, nach Sadova und Custozza der Dreibund möglich geworden und die Gegner im amerikanischen Bürgerkrieg heute verjöhnt seien, liege kein Grund vor, an der künftigen Versöhnung der Rassen in Südafrika zu zweifeln.

(Neue Meldung.)

hd Berlin, 31. Mai. Die hohe Auszeichnung des französischen Generals Bonnal, die bereits angekündigt wurde, ist am heutigen Paradedage erfolgt. Wie der „Vol.-Anz.“ meldet, verließ der Kaiser den General Bonnal den Kronenorden 1. Klasse, der militärische Begleiter des Generals, Oberstleutnant Gallot, wurde mit dem Kronenorden 2. Klasse dekoriert.

Sum Tode des Grafen Wilhelm Bismard.

— Berlin, 31. Mai. Den „Verl. Neuest. Nachr.“ zufolge ging dem Fürsten Herbert Bismard aus Anlaß des Todes seines



Graf Wilhelm Bismard.

Bruders Wilhelm bereits gestern früh ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm des Kaisers zu.

Der „Neidungszeiger“ widmet dem verstorbenen Grafen Wilhelm Bismard den Nachruf: In allen seinen Kentern habe sich Graf Bismard durch sein warmes Interesse für die ihm ander-

trauten Aufgaben und durch volle Hingebung an seine dienstlichen Pflichten ausgezeichnet. Wie ihm alle Beamten ein ehrenvolles Andenken bewahren werden, so sicherte er sich durch seine gewonnenen persönlichen Eigenschaften in weiten Kreisen ein dauerndes Gedenken.

In den übrigen Nachrufen, die dem Verstorbenen gewidmet werden, wird hervorgehoben, wie er und die Seinigen seine Thätigkeit stets als eine veredeltende, nicht als eine politische angesehen haben. Streitigkeiten, in die Graf Wilhelm Bismard antlich mehrfach gerathen, hatten auch das Gemeinwohl, das sie zumeist persönlichen Anlässen entsprangen und auch in persönlicher Suspition ausgetragen wurden.

Trotzdem war Graf Wilhelm Bismard im privaten Verkehr eine liebenswürdige Erscheinung, ein Gentleman voll Bonhomie. Anfangs der 80er Jahre hatte er starke Fühlung mit literarischen und künstlerischen Persönlichkeiten Berlins, namentlich fühlte er sich zu den Wagnerkreisen hingezogen und während der unergessenen Nibelungen-Aufführungen, die in den Jahren 82 und 83 von Angelo Neumann im damaligen Victoria-Theater veranstaltet wurden, war Wilhelm Bismard allabendlich ein Gast in einer Orchesterloge. Während der Pausen bewegte er sich gelanglos auf der Bühne, und plauderte mit den Mitwirkenden seine ganz besondere Begeisterung gehörte Hedwig Reicher-Rindermann, der genialsten und gewaltigsten Brunnhilde, die ihresgleichen nimmer gehabt hat, die gleich einem leuchtenden Phänomen sich aufstieg und niederstieg und befamlich in Tristram in wenigen Tagen einer schleichenden Krankheit erliegen ist. — Wilhelm Bismard war mehr leidenschaftlicher Musikfreund als ausübender Musiker, er hat diese Vorliebe für Musik auch in Königsberg gepflegt, unterstützt von seiner Gattin, die im Oberpräsidial-Palais musikalische Abende veranstaltete, an denen sich namentlich Mitglieder der weiblichen Airtokratie nicht nur als Publikum, sondern auch ausübend lebhaft beteiligten.

Bei dem Konflikt zwischen dem Königsberger Bürgergarten und den Beamten und Offizieren stand der Oberpräsident entschieden auf Seiten der letzteren; allein diese schon durch seine amtliche Stellung gebotene Parteinahme hinderte ihn nicht, mit den ersten Königsberger Bürgerfamilien gute Beziehungen zu unterhalten, und sich bei ihnen sogar zum Skat anzumelden, zu einem Dauerstat, bei dem das jortiale Wesen des Grafen in ungezügelter Lebenswürdigkeit zur Geltung kam.

Graf Wilhelm Bismard erinnerte in seiner äußeren Erscheinung an die seines großen Vaters, wenn ihm auch das Markige des Altreichskanzlers fehlte. Gleich jenem war er breitschulterig und hoch gewachsen; er hatte denselben mächtigen Schädel, denselben runden Kopf, denselben Schmutzart wie der Fürst; die Keckheit wurde noch unterstützt durch das nur dürftige Haupthaar, das schon frühzeitig auch bei ihm die für den Mann mit den drei Haaren charakteristische „hohe Stirn“ hatte entstehen lassen.

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)
Trotz der Pfingstfeiertage und deren gewohnheitsmäßiger Nachruhe ist diese Woche aufgeregt genug verlaufen. Denn erstens muß man noch immer mit Spannung auf die Entwidlung der Dinge in Newyork blicken, wo einzuwirken nur die Verlegenheiten der Börse pacifiziert werden, aber keineswegs der Kampf wegen der Northern Pacific selbst und deren von Rubin, Loeb und Co. aufgehaltenen Expansionsgeflüste. Ferner hat die definitive Aüßernung der verschiedenen europäischen Truppen aus

Sie waren rüstig vorwärts geschritten. Jetzt blieb der Oberförster stehen und sah seine Tochter an.

„Käte“ rief er, halb neidend und halb erschreckt, „Käte, Du bist ja ganz begeistert!“

„Nur ging das Herz auf, sie schlang die Arme um seinen Hals, mochte er es doch wissen, sie war ja so bereit, noch zu warten und dem Vater sollte alles zuliebe zu thun — nur die Hoffnung für die Zukunft sollte er ihr lassen und den Druck des Gehirnmiffes, das von Tag zu Tag schwerer auf ihr lastete, wollte sie von sich werfen.“

„Wapa, lieber Wapa, siehst Du, ich kann ja nichts dafür und er auch nicht — und er gefällt Dir ja auch, Wapa, und ich würde später einmal so in Eurer Nähe bleiben — später, viel später erst, denn jetzt wollen wir es ja beide noch garnicht, Wapa, aber — ich habe ihn doch so lieb!“

Da war es ausgesprochen. Entgeistert blickte der Oberförster auf seine Tochter herab. „Käte — Käte —“ er dermochte im ersten Augenblick nichts weiter hervorzubringen.

Jeden Mann, der die Hand nach seinem Viebling ausgestreckt hätte, würde er als Feind betrachtet haben; und nun dieser Werga, dieser begeisterte Vertreter der Industrie, dessen Bestrebungen er hatte und dessen persönliche Lichigkeit ihm doch Anerkennung und Achtung aufdrängte —

Käte war so erregt, daß die hellen Thränen ihr über die Wangen rannen, und auch in des Oberförsters Augen schimmerte ein feuchter Glanz.

Er hatte ihre Hand gefaßt und preschte sie so fest zusammen, daß es sie schmerzte. Dann sagte er mit leiser Stimme, der er sich vergeblich bemühte Festigkeit zu geben: „Nah mir Zeit, Käte, ich kann Dir noch nichts sagen —“

„Nein, nein,“ rief sie, „Du sollst auch nichts sagen, nur wissen sollst Du's — ach, Wapa, es war ja so schrecklich, daß Du es nicht wissen solltest — aber erst konntest Du ihn noch nicht leiden. Du müßtest ihn erst kennen lernen —“

(Fortsetzung folgt.)

Glückimwald.

Roman von S. Gräfin Bethusy-Guc (Moritz von Reichenbach).

(Nachdruck verboten.)

XVI.

Käte hatte mit einigen Mädchen aus der Kolonie den ganzen Tag Birnen und Äpfel geschält, die morgen im Badofen getrocknet werden sollten. Diese massenhafte Badofbereitung war eine kleine Spekulation der Oberförsterin für den Winterverkauf nach dem Grubenfelde. Das ganze Haus roch nach Obst, denn in der „guten Stube“ war der Boden bedeckt mit den Badofürden, die dort eine neben der anderen standen. Käte schloß die Thür ab und steckte den Schlüssel in die Tasche. „Ich möchte jetzt dem Wapa entgegen gehen, wenn Du mich nicht mehr brauchst,“ sagte sie zu ihrer Mutter.

Diese nichte. „Geh' nur, ich werde schon allein fertig.“

Die rüstige Frau ließ sich in der Hof- und Viehwirtschaft nur wenig helfen. Sie setzte ihren Stolz darein, allein fertig zu werden und ihre Tochter „feiner“ zu halten, als sie das selbst gewöhnt war. Käte nahm ihren großen Strohhut und ging hinaus. In der Nähe der Stelle, wo im Winter der forstgemäße „Einschlag“ geschähen sollte, wurden die Wege schon jetzt durch Kiesaufschüttung gebessert, um späterhin die Abfuhr der Stämme zu erleichtern. Käte mußte, daß ihr Vater dort war, um sich von dem Fortschritt dieser Arbeit zu überzeugen. Schon unterwegs traf sie die Leute, die ihre Grabsteine über der Schulter haltend, nach der Kolonie zurückkehrten, da Feierabend war. Ihren Vater konnte sie aber noch nicht entdecken. Als sie die Stelle erreicht hatte, welche die frischen Kiesaufschüttungen zeigte, blieb sie stehen, legte die Hände an den Mund und rief ein laut schallendes „Gohyho“ in den Wald. Zwischen den Stämmen des Hochwaldes, die im Winter fallen sollten, erklang die Antwort. Käte lächelte.

„Er macht Wchiesbesuche zwischen seinen Bäumen,“ dachte

sie. Gleich darauf sah sie die noch immer itattliche Gestalt des Vaters zwischen den Bäumen hervortreten. Er hielt ein Centimetermaß in der Hand und mißte Käte zu, während er dasselbe in die Tasche steckte.

„Na bist Du da, Grasmäddchen? Ich sage Dir, es sind kapitale Stämme darunter — ich habe ein paar davon noch mal nachgemessen!“ Er wies in den Wald hinein, aus dem er kam. Sie hing sich an seinen Arm und er fuhr fort: „Und der ganze verkaufte Wald wäre eben so schön geworden, wenn man ihm Zeit gelassen hätte.“

„Sei still, Wapa, Du hast es uns neulich versprochen, Dich nicht immer wieder mit Gewalt in den Jörn gegen das neue Unternehmen hineinzusetzen, man soll doch nicht gegen unabänderliche Thatsachen zu Felde ziehen, nicht wahr? Und wenn wir die „Nonne“ im Walde hätten, da ginge auch alles zu Grunde und es hätten nicht einmal andere einen Vortheil davon.“

„Na, weißt Du, Grasmäddchen, Dein letztes Argument das ist Unsinn. Ich lasse zur rechten Zeit die Bechringe um meine Wäunte ziehen und halte die Augen offen — da kriegt ich die Nonne nicht erst in den Bestand!“

„Manchmal soll doch aber alle Vorsicht nichts nützen.“

„Ja, dann ist es ein Unglück, was der liebe Gott säkt, und das muß man tragen. Ein Unglück aber, hinter dem eine Aktien-

gesellschaft steckt.“

„Aber Wapa, Du kannst den Leuten nicht verbieten wollen zu arbeiten — und um redliche Arbeit handelt es sich doch auf dem Grubenfelde.“

Er verstummte. Dann sagte er ernst: „Die Arbeit — die Arbeit — ja damit hat der Werga mich beinahe zum Kapitalisieren gebracht, denn arbeiten thun sie freilich — er so gut wie seine Leute.“

„Nicht wahr, Wapa?“ rief Käte erfreut. „Ach, und er traut sich noch nicht einmal Dir zu sagen, was er noch alles für Arbeitspläne hat! Karl sagt auch, er wäre so tüchtig und hätte ganz gewiß eine glänzende Zukunft vor sich, und dabei ist er so gu-

China eine lebhaftere Hoffnung auf Frieden und zugleich ein großes internationales Anleihen eröffnet. 450 Millionen Taels oder 1300 Millionen Mark werden jetzt die europäischen Kaufleute als Kriegsschuldigung an die europäischen Mächte bezahlet. Das hört sich barock an, ist aber so, wenn man bedenkt, daß jenes ganze Anleihen auf die Hafenzölle, also auf die erhöhten Hafenzölle fundirt werden sollte. Also mit anderen Worten: zunächst geben unsere Exporteure nach Ostasien das Geld her. Wie um jeden Preis jetzt jene Expeditionen geschlossen werden sollen, geht u. A. daraus hervor, daß die kriegführenden Staaten bereit sind, die betreffenden nur 3 1/2%igen Anleihen zu Paris anzunehmen. Dabei steht die 6%ige Anleihe von 1895 ca. 103, die 5 1/2%ige 101, die 5%ige von 1898 ca. 95 und die 4 1/2%ige von 1898 ca. 88. Indem sogar die Engländer als die größten dortigen Kaufleute in die Schädigung einer Zoll-erhöhung willigen, müssen sie wohl wissen, wie ohne rasche Beendigung des Sina-Krieges Russland immer nur noch mehr Vortheile erzieht.

Es kam des Weiteren dann die ebenso verstimmende als überraschende Nachricht von der Verstaatlichung der Nordostbahn, was nichts Geringeres bedeuten würde, als eine plötzliche Einigung der Schweizer Großaktionäre über den Kauf ihrer Berliner Freunde hinweg. Die letzteren werden viel Enttäuschung zeigen und mit Recht, da zum Mindesten 100 Procent weniger per Aktie als selbst bei herabgesetzten Erwartungen herauskommen dürften, allein wir fürchten, daß schließlich hier das Ausland (Berlin und Frankfurt) gegenüber dem Inlande (Zürich und Bern) unterliegen wird. Das liegt in der Natur der Dinge, umso mehr als vielleicht unsere Großen sich dafür am Uebernahmepreis der künftigen Schweizer Rente entschädigen könnten. Eine Gefühlsplitze ist im Geschäftsleben bekanntlich so ziemlich ausgeschlossen, wenn aber auf diesen Umständen seitens der eigenwilligen Regierung gezählt wird, so verzweifelt sie doch, daß sie durchaus nicht allein fremde Kapitalisten schädigt (ihre Lieblingspolitik), sondern auch recht viele Schweizer selbst. Den moralischen Standpunkt hierbei zu vertreten müßte nichts, da Eigenthumsverletzungen seitens des Staates heute anders als früher angesehen werden und leider oft übertrieben leicht. Jedenfalls würde mit der Abspaltung der Nordostbahn, das den Herren in Bern auffälligste Privatunternehmen geschlossen werden. Das Geld aber zu dieser heutigen Blüthe hatte niemals der Staat, sondern je nach den Zeitperioden das in diesem Falle recht muthige Kapital in Zürich, Basel, Paris, Frankfurt und Berlin hergegeben.

Die Verstaatlichung unseres Reichsbankdiskontos von 4 Prozent würde kaum beachtet worden sein, ohne die begleitende Rede des Reichsbankpräsidenten Herrn Dr. Koch, der da erklärte, es könne vorläufig von einer Herabsetzung keine Rede sein, heute und also zugleich auch für die Zukunft sich den Rücken deckt. Und sogar der doch gewiß nur kleine Ultimo wurde hierfür angezogen, vorausgesetzt, daß man in jenen Kreisen damit an die Börse erinnern wollte. Die Verhaftung der beiden Direktoren der Kommerzien Hypothekens-Aktienbank ist vielleicht zunächst nur mehr aus formalen Gründen erfolgt. Wie das aber stets in solchen Fällen erfolgt, sind seitdem immer neue Beschuldigungen herbeigekriegt, ja publizirt worden, so daß die Situation jener Verhafteten immer bedenklicher erscheint. Hoffentlich wird von nun an dafür gesorgt, daß unsere Leiter von Hypothekensbanken nicht weiter in ganz systematischer Weise einem ebenso blühenden als fraglichen Nebenberuf nachgehen.

Das Geschäft an der Börse war sehr still. Im Bergwerksberuf wäre vielleicht etwas mehr Verkehr ohne die noch immer tief verstimmende Differenzen-Affaire.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Der Kaiser hat, wie bereits angekündigt worden, die Königin Wilhelmine zum Chef des Garde-Jäger-Bataillons, dem ihr Gemahl als Offizier angehörte, ernannt und ihr bei der gestrigen Parade das 2. Garde-Regiment persönlich vorgeführt. Die Königin der Niederlande empfing gestern Mittag den Reichs-Lanzier.

Generalmajor von Loewenfeld, Kommandeur der 33. Infanteriebrigade, früher diensttuender Flügeladjutant des Kaisers, ist in das Hauptquartier zurückversetzt und zum diensttuenden General a la suite des Kaisers ernannt worden. Die 33. Infanteriebrigade erhielt der Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 69, Oberst Frh. v. Reibnitz.

Auf ein Guldigungs-Telegramm, welches von der Abtei Maria Taach aus, der katholische Lehrerverband an den Kaiser sandte, ging wie die „Allg. Volkz.“ meldet, dem Abt v. Eugler folgendes Antworttelegramm zu:

Wisdam, 30. Mai. Ich habe mich gefreut durch Ihre Vermittlung aus der ehrwürdigen Abtei Maria Taach einen Guldigungsgruß der rheinischen Mitglieder des katholischen Lehrerverbandes des deutschen Reiches zu erhalten. Das Gelübniß der katholischen Lehrerschaft, ihre ganze Kraft daran zu setzen, die ihr anvertraute Jugend in Liebe und Treue zu Erziehung und Unterricht zu erziehen, habe ich mit Befriedigung entgegengenommen. Ich danke Ihnen herzlich und erwarte Sie allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank und mein Vertrauen zu Ihrer ersten verantwortungsvollen Arbeit zum Ausdruck zu bringen. Wilhelm, von Miquel's Abschied von Berlin.

hd Berlin, 31. Mai. Der Kaiser hat gestern den ehemaligen Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums und Finanzminister, inaktiven Staatsminister Dr. v. Miquel in Abschiedsaudienz empfangen. Seine Vormittag ist von Miquel nach Frankfurt a. M. abgereist. Am Bahnhof waren Finanzminister Freyher von Rheinbaben und der Unterstaatssekretär Freyher von Sedendorf zum Abschied anwesend.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Groß-Hoftheater zu Karlsruhe.** Am Samstag den 8. wird die Erstaufführung des Calderon'schen Lustspiels „Zwei Eien im Feuer“ in der deutschen Bearbeitung von Friedrich Adler stattfinden. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Gehäuser, Loffen, Müller, Genier und der Herren Herz, Heintz, Gerlach, Höder, Wassermann. In den Vorstellungen von „Johann-Seuer“ am Dienstag, den 4. und „Maria Stuart“ am Donnerstag, den 6. wird Hans Niggler in den Rollen des Hilfspredigers Goffe und des Mortimer sein Gastspiel fortsetzen. In der Oper gelangt am Mittwoch, den 5. „Beatrice und Benedikt“ und „Pan im Busch“, am Sonntag, den 9. „Tannhäuser“ mit Fritz Remond in der Titelpartie zur Aufführung.

— **Theater in Baden.** Freitag, 7. Juni. 7. Vorst. außer W. Abschiedsvorstellung von Pauline Mailhae: „Fidelio“, Oper in 2 Akten von Freihs. Musik von Ludwig van Beethoven. Anfang halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

— **Affenburg, 31. Mai.** Die Errichtung eines bayerischen Technicum's der Stadt Affenburg als Lehranstalt für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau zum 1. Oktober d. Js. ist nunmehr gesichert.

— **Petersburg, 31. Mai.** Der Kaiser befahl, Geldsammlungen im ganzen Reiche zu veranstalten für die Errichtung eines Denkmals des russischen Tonbilders Glinka.

Verhandstage.

— **Beimar, 31. Mai.** Die als Vorfeier zur Jahresversammlung der Goethe-Gesellschaft veranstaltete Gedächtnisfeier für den verstorbenen Großherzog Carl Alexander nahm im vollbesetzten Hoftheater einen würdigen Verlauf. Runo Fischer's Rede hinterließ einen tiefen Eindruck. (Sf. 3.)

— **Kassel, 31. Mai.** Der Verbandstag Deutscher Thierärztsvereine hat Leipzig als Ort für die nächste Tagung gewählt.

— **Wiesbaden, 31. Mai.** Unter zahlreicher Theilnahme von Ketzern, Lehrern, Beamten, Pädagogen und Geistlichen aus allen Theilen des Reiches wurde heute die zweite Hauptversammlung des

Außerdem hatte sich eine Deputation des Berliner deutsch-konservativen Wahl-Vereins eingefunden, deren Sprecher dem scheidenden Minister treuer Anhänglichkeit und dauernder Liebe und Verehrung derjenigen Kreise Berlins versicherte, die in dem Wahlverein ihre Vertretung finden. Miquel dankte für die Begrüßung und führte nach einem Bericht des „Vol.-Anz.“ in seiner Erwiderung aus, daß der Wahlverein ja wesentlich auch die Vertretung der Interessen des gesamten Mittelstandes als seine Aufgabe betrachte. Dessen und seiner Erhaltung habe auch er als Minister seine volle Aufmerksamkeit zugewendet. Es sei ihm auch gelungen, den Mittelstand, insbesondere den gewerblichen auf kleineren Gebieten durch Herbeiführung gerechter Verteilung der Steuern zu Hilfe zu kommen. Er hoffe, daß auch die jetzige Regierung sich der Wichtigkeit der Erhaltung des selbstständigen Mittelstandes bewußt bleiben werde. Auf der anderen Seite müsse der gewerbliche Mittelstand alle Mittel der Selbsthilfe ergreifen. Das Handwerk müsse durch sorgsamste Ausbildung zur Entwidlung als Kunsthandwerk hinführen.

Zur Duellfrage.

Der als Präsident der deutschen Katholiken bekannte Fürst zu Löwenstein sammelt augenblicklich Unterschriften für eine Erklärung gegen das Duell und hat sich zu dem Behuf unter Berufung auf einen Wunsch des Infanten Alfons von Spanien mit einer Zuschrift an das deutsche Adelsblatt gewandt. Von denjenigen, welche unterschrieben haben, soll dann ein Komitee für Deutschland ober sollen mehrere Landeskomitees gebildet werden, welche erwägen und beschließen sollen, was weiter zu geschehen hat. Nach der Ansicht des Fürsten zu Löwenstein wäre erstens nachzuweisen, daß die sogenannte öffentliche Meinung zu Gunsten der Duelle nicht nur unredlich und ungünstig ist, sondern daß sie auch durchaus nicht wirklich öffentliche Meinung ist, daß vielmehr die weitaus größte Zahl der Gebildeten die Duelle so beurtheilt, wie sie es verdienen. Zweitens wäre anzustreben, daß in allen Ländern wirksamere Gesetze zum Schutze der Ehre und zur strengeren Bekämpfung der Beleidigungen und Ehrenkränkungen erlassen und staatliche Ehrengerichte eingeführt werden, wodurch den Duellen jeder Beschönigungsgrund und jeder Schein von Berechtigung als unerlässliche Selbsthilfe — als Nothwehr — entzogen würde. Der Fürst hat bis jetzt in den ihm näher stehenden Kreisen die Erklärung verbreitet und bereits gegen 118 Unterschriften erhalten, darunter 64 von adeligen Herren. Die Zahl würde, so bemerkt Fürst zu Löwenstein, schon jetzt unergleichlich größer sein, wenn die Offiziere ohne Gefahr für ihre militärische Stellung frei ihre Ansicht bekunden könnten.

Frankreich.

— **Das Staatsgericht für den Fall Lur-Saluces tritt bereits am 20. Juni zusammen.** In dem gestern im Gihse abgehaltenen Ministerath unterzeichnete Roubet ein Dekret, wodurch bestimmt wird, daß der jetzige Kammerpräsident am Kassationshofe Bernard im Prozesse des Grafen Lur-Saluces vor dem Staatsgerichtshofe als Generalstaatsanwalt fungiren soll.

Türkei.

— **Der Sultan hat der englischen Forderung, wonach bei der Bestellung eines Panzerschiffes beim Hanse Arnström 63000 Pfund für die bei den armenischen Meeresküsten geschädigten Engländer einzugehen werden sollen, zugestimmt, doch wurde die Bestellung eines erstklassigen Panzers ausgesetzt und dafür ein zweiklassiger im Preise von 480,000 Pfund, worin obiger Betrag inbegriffen ist, bestellt.** — Die Kontrakte mit den Reformatorn des türkischen Medizinalwesens, den Bonner Professoren Nieder und Deyke, sind lt. „F. Ztg.“ auf drei Jahre verlängert worden.

Aus Baden.

— **In dem Reichsrechnungsjahr 1900 wurden von in Baden hergestellten Spielarten in der Verlehrs- und versteuerter: 8434 Spiele von 36 oder weniger Würfeln (gegen 8631 Vorjahre) und 140 Spiele von mehr als 36 Würfeln (gegen 288 im Vorjahre).** Rom Auslande wurden eingeführt und im Großherzogthum versteuerter 653 8484 Spiele von 36 oder weniger Würfeln (gegen 8631 im Vorjahre) u. 41 Spiele von mehr als 36 Würfeln (gegen 78 im Vorjahre).

Badische Chronik.

1) **Palmbach bei Durlach, 30. Mai.** Zweihundert Jahre sind es nunmehr, seitdem unser Dorf gegründet wurde durch 28 Waldenjerfamilien, welche auf Anstiften des französischen Königs Ludwig XIV. aus ihrer Heimath vertrieben worden waren. Zu gleicher Zeit ließen sich in dem benachbarten Unteramtischelebach etwa 14 Waldenjerfamilien nieder. In Erinnerung hieran gedenken, wie schon bekannt, beide Gemeinden in den nächsten Tagen ihre Jubelfeier zu begehen. Palmbach am 2. Juni Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr, Unteramtischelebach am 8. Juni Vormittags halb 10 Uhr. Es werden zu dieser Feier Vertreter auswärtiger Badenjergemeinden aus Württemberg, Hessen und Italien erwartet. Auch werden Posaunenchor auswärtsiger Jünglingsvereine mitwirken, sowie verschiedene Kirchengesangsvereine. Eine besondere Weihe wird unserm Feste zu Theil werden, wenn Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin sowie Se. Gr. Hoh. dem Prinzen Carl es ermöglicht würde, an unserer Feier theilzunehmen. Da unsere Kirche zu klein und unansehnlich ist, wird eine Festhalle erbaut. Auch wird eine Festfeier im Druck erscheinen, in welcher Näheres über die Kämpfe und Leiden der waldenjischen Einwanderer zu finden ist.

— **Mannheim, 31. Mai.** In den Necker gefallen ist unterhalb der Friedrichsbrücke gestern Nachmittag 2 Uhr ein 8—9 Jahre alter Knabe und gestern Abend 6 Uhr ein 7 Jahre alter Knabe. Beide wurden durch hinzugekommene Männer herausgezogen und von Entkräften gerettet.

— **Neckarau, 31. Mai.** Ihr 25jähriges Jubiläum als Ehegatte begeht heute Frau Karoline Wahl. Die Zahl „ihrer“ Kinder beträgt 1900.

— **Schriesheim, 30. Mai.** In der letzten Bürgerauschussung wurde seitens des Gemeinderaths der Antrag gestellt, das Gemeindegeld für Schriesheim abzusuchen, mit der Begründung, daß die Kosten für die wichtigen Fälle zu hoch seien. Der Antrag wurde, lt. „Hdlb. Ztbl.“, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Ein weiterer von den Sozialdemokraten gestellter Antrag auf Abschaffung des Schülgebeldes wurde mit 30 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

— **Aus der badischen Pfalz, 31. Mai.** Mit dem Segen der Tabakpflanzung wird bereits begonnen; dieselben können jedoch erst dann zu geüblicher Entwidlung gelangen, wenn sich ein aufweichernder Regen einstellt. Die Hopfenansätze stehen gut da. Die Saat dagegen läßt vieles zu wünschen übrig und giebt man bereits seinen Bestürzungen über eine schlechte, bezw. geringe Ernte Ausdruck. Die Obstbäume sind bereits verblüht und zeigen schöne Frucht-Ansätze. Aber leider machen sich auch die Raupen und Blattläuse in großer Menge bemerkbar. Mit dem ersten Schnitt des Klees wurde vor einigen Tagen begonnen; derselbe fällt mittelmäßig aus. Trokden die Kartoffeln fast um 4 Wochen zu spät gesät wurden, scheint das Wachsthum derselben keinen Schaden gestiftet zu haben.

— **Vom Bauand, 1. Juni.** In Folge der seit 6 Wochen anhaltenden Dürre steht das Gesehnt der Futtermoth hart vor der Thüre. Die paar Gewitterregen über Pfingsten konnten das ausgetrocknete Erdreich nur wenig erfrischen. Auch der kalte, lang andauernde letzte Winter hat den Futtergewächsen böss mitgespielt und so kommt es, daß namentlich der Klee im Wachsthum sehr zurückgeblieben ist. Die Wälder werden gelb, daselbst ist auch bei Weizen, soweit sie nicht bewässert werden können, der Fall. Die Preise für Dürrfutter sind in Folge dessen bedeutend gestiegen und sieht sich jetzt schon mancher Landwirth genöthigt, von seinem Viehbestande zur Nachgucht bestimmte Thiere abzuleben. Möchte die Futtermoth von 1893 nicht auf dieses Jahr wiederkehren.

— **Mosbach, 31. Mai.** Gestern Nachmittag wurde der von den Kameraden des bei der Strandung S. M. S. „Gneisenau“ bei Malaga ums Leben gekommenen Deckoffiziers Karl Scher von hier gestiftete Denkstein lt. „Bad. Neckarztg.“, in den Anlagen hinter unserem Kriegerehment aufgestellt. Derselbe ist sehr schön und geschmackvoll aus rothem Sandstein gearbeitet und trägt Name und Widmung in Goldbuchstaben. Am nächsten Sonntag (Trinitatisfest) soll man dieser Stein, welcher in rührender Weise von der kameradschaftlichen Liebe und Treue der Wachmänner der Nordsee-Station zu Wilhelmshoben bereitetes Zeugniß ablegt, in einer würdigen Feier nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes der Definitivität übergeben werden.

— **K. Mosbach, 31. Mai.** Dem Vernehmen nach tritt der für hier neugewählte Bürgermeister Herr Amtsrevizent Henz in Billingen seinen Dienst am 9. Juni an. — Die Maseren sind hier ausgebrochen, doch ist bis jetzt hierwegen kein Todesfall eingetreten.

— **Von der Jagd, 1. Juni.** Wie man vernimmt, soll Herr Professor Bauer am Gymnasium in Heidelberg zum Kreisjägerschulrath in Laubersbachhofshaus ernannt werden.

— **Waldshut (A. Sinsheim) 31. Mai.** In der vorgestern hier im „Hotel Lang“ stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Turnvereins wurde beschlossen, in Verbindung mit dem Bezirks-Turnfest des Main-Neckargaus, am Sonntag den 25. August das Fest der Fahnenweihe abzuhalten. An dem dabei stattfindenden Preisturnen können sich auch Vereine außer Gau betheiligen. Zur Herstellung der Vereinsfahne wurde die Bonner Fahnenfabrik beauftragt. Turnvereine vom Main bis zum Rheine werden zum Feste erscheinen.

— **Wiesenthal (A. Bruchsal), 31. Mai.** Das beim hiesigen Bahnhof an der Straße nach Philippsburg gelegene Anwesen des Herrn Sparassenermeisters Bischoff dahier, bestehend aus der Restauration „zur schönen Aussicht“, mit Kegelbahn und Detonationsgebäude ging dieser Tage durch Kauf zum Preise von 24,500 M. in den Besitz der Frau Schuch Wittwe in Karlsruhe über. Die Uebernahme erfolgt am 1. Juli. — Die zur Zeit hier grassirende Maserenepidemie hat in der abgelaufenen Woche viele Opfer, namentlich unter den Kindern im Alter von 4—9 Jahren, gefordert.

— **Bretten, 31. Mai.** Melanchthonhaus. Herr Professor D. Müller aus Berlin, der einige Tage wieder hier verweilte, konnte wiederum von mancher Förderung des Gedächtniswertes berichten. Neben erheblicher Förderung des bereits früher erwähnten Städte-Zimmers, ist es Herrn Prof. D. Müller auch gelungen, für das Kirzstanzimmer, in welchem die Bildnisse der mit Melanchthon in Berührung stehenden Fürsten angebracht werden sollten, mehrere Spenden unter den Nachkommen derselben zu finden, welche bereit sind, die Bilder ihrer Vorfahren zu stiften; so haben Bildnisse — Delgemälde — zugelangt: der König von Schweden für Gustav Wasa, Prinz Albrecht von Preußen für Herzog Albrecht von Preußen, der König von Württemberg für Herzog Christof, der

allgemeinen deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege eröffnet. Vom Reichsgesundheitsamt war der Vorstand der medizinischen Abtheilung, Regierungsrath Dr. Mugdort, erschienen. Die meisten Einzelstaaten, sowie die preussischen Provinzialschulkollegien haben Vertreter entsandt.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde lt. „N. N.“ an den Kaiser ein Guldigungs-Telegramm abgehandelt. Nach vorliegenden Vorträgen über speziell schulhygienische Fragen, Aufhebung des Altitrienteneramens und der Vorprüfungen, Besichtigung der Vorkursen, Gleichberechtigung aller neu-klassigen Schulen, Mitwirkung der Ärzte bei der Schulerform, Erlass des Wortlernens durch den Anschauungsunterricht und Beseitigung beziehungsweise Einschränkung des deutschen Alphabets wird der Kongreß geschlossen. Der nächste Kongreß findet in Weimar statt.

Unentgeltlicher Zutritt zu den italien. Kunststätten.

Die königlich italienische Regierung hat neuerdings den Direktoren der italienischen Kunststätten die genaue Beachtung der Vorschriften zur Pflicht gemacht, die über den unentgeltlichen Zutritt zu den italienischen Sammlungen, Ausgrabungsstätten usw. in Artikel 3 des Gesetzes vom 27. Mai 1875 und in dem durch königliche Verordnung vom 11. Juni 1875 genehmigten Reglement enthalten sind.

Nach diesen Bestimmungen dürfen nur die nachstehend bezeichneten Fremden die Vergünstigungen des unentgeltlichen Zutritts zu den italienischen Kunststätten usw. erhalten: 1. Künstler, 2. diejenigen, welche ein mit den bildenden Künsten (Malerei, Sculptur und Architektur) in Zusammenhang stehendes Gewerbe ausüben, 3. die Professoren und Studenten der in Italien bestehenden archäologischen Institute.

Dieselben haben die Berechtigung zur Nachsicherung der erwähnten Vergünstigung in folgender Weise darzutun:

1. Künstler müssen ein Attest eines fremden, im Königreiche befindlichen Kunstinstituts oder an Stelle dessen eine Bescheinigung des betreffenden Konjuls vorlegen, aus der hervorgeht, welches Diplom der Nachsuchende, sei es von einer Akademie, sei es von einem anderen auswärtigen Institute, erworben hat, oder aus welchem andern Grunde der Betreffende das Recht hat, sich „Künstler“ zu nennen.

2. Diejenigen, welche ein mit den bildenden Künsten (Malerei, Sculptur und Architektur) in Zusammenhang stehendes Gewerbe ausüben, müssen ein Attest des Direktors eines unter staatlicher Aufsicht stehenden Instituts oder ein anderes von einem öffentlichen Beamten ausgestelltes Attest vorlegen, aus welchem hervorgeht, daß sie eines jener Gewerbe wirklich ausüben. Zu ihnen gehören auch Photographen. Jedoch sind diese nur dann zugulassen, wenn sie ihre Kunst ausüben, d. h. Photographien aufnehmen wollen.

3. Die Professoren und Studenten der in Italien bestehenden fremden archäologischen Institute müssen ein dem Vorsteher ihres Instituts ausgestelltes Attest vorlegen.

Die Ausstellung des zu 1. erwähnten konsularamlichen Zeugnisses erfolgt auf Grund eines dem zuständigen deutschen Konjul vorzulegenden, die Eigenschaft als Künstler beziehungsweise als Mitglied einer Kunst-anstalt bezeugenden Attestes.

Den im Großherzogthum Baden wohnhaften Künstlern wird ihre Eigenschaft als solche von der Großh. Direktion der bildenden Künste in Karlsruhe bescheinigt. Die Ausstellung der Bescheinigung erfolgt nur dann, wenn der Nachsuchende der Direktion der Akademie als Künstler von Beruf bekannt ist oder sich als solcher durch Vorzeigung seiner künstlerischen Leistungen besonders ausweist. In allen Attesten wird der Zweck, dem sie dienen sollen, angegeben.

Anträge auf unentgeltliche Zulassung sind in den Protokollen an die einzelnen Direktoren der Institute, Sammlungen, Ausgrabungsstätten und Denkmäler zu richten.

Gefuche um freien Zutritt zu den staatlichen Sammlungen und Ausgrabungsstätten in der Stadt und Provinz Rom sind dagegen nicht an die Leitung jeder einzelnen der in Betracht kommenden Anstalten, sondern nur an die entscheidende Centralstelle, die Generaldirektion der schönen Künste im Unterrichtsministerium (Ministerio dell'istruzione pubblica, Direzione generale delle belle arti) zu richten.

Die Gefuche müssen auf Stempelbogen zu 60 Cts. geschrieben und mit einem Zeugniß des Konjuls über die Berechtigung des Gesuchstellers versehen sein.

Vermischtes.

Berlin, 31. Mai. Vor Beginn der Parade erlitt, den Abendblättern zufolge, der Bataillonskommandeur im

Großherzog von Hessen hat eine Beihilfe von 200 M. für das Bildnis seines Vorfahren Philipp des Großmüthigen gewährt. Eine Statue (Brenz) hat Herr Oberkonsistorialrath Dr. Braun in Stuttgart, eine andere (Kallwin) die französische Kirche in Berlin zugekauft. Mit dem Malen der Fürstenbilder dürfte noch in diesem Sommer begonnen werden. Das Schützen der Städte, wappen, deren Zeichnungen in tadelloser, sachkundiger Ausführung von Herrn Professor Sabel in Bamberg, dem wir auch die Wappen an der Front des Hauses verdanken, ausgeführt werden, soll dem Kaiserl. Hofbildhauer Lober in Wittenberg übertragen werden. So ist das Gedächtniswerk wieder ein gutes Stück vorwärts gerückt. Als Tag der Einweihung des Hauses kann nun wohl sicher der 25. Juni 1902 angenommen werden.

(Frozheim, 31. Mai. Ein von hier berichtet wird, hat die Generaldirektion der bad. Eisenbahnen neuerdings hinsichtlich des hiesigen Bahnhofsunterbaues verschiedene Zugeständnisse gemacht, aber wiederum die Unterführung des Bretterener Uebergangs abgelehnt.

Baden 10. Mai. Die süddeutschen Neurologen und Grenzärzte hielten ihre 26. Wanderversammlung am 8. und 9. Juni ds. J. im Blumeniale des Konversationshauses dahier ab.

Griesheim 5. Offenburg, 30. Mai. Die Familie des vor 1/2 Jahren verstorbenen Herrn Lechfers M. Diez erhielt von unserem Großherzog anlässlich seines 60jährigen Militärdenkstiftungstages dessen Bild in Rahmen geschenkt, weil M. Diez S. Kgl. Hoheit 1841 auf die erste Wade als Tambour begleitete und 1848 der Großf. Familie treu blieb. Durch Vermittelung des Herrn Generals Frh. v. Höber wurde der stellvertretende Camppräsident, Herr Knapp, beauftragt, das Bild der Familie Diez zu überreichen, was der „Konst. Ztg.“ zufolge vor verfallenerm Militärverein am Pfingstamstag feierlich geschah.

Tonnenweiler, 30. Mai. Der hiesige Bürgerjohn, der unter dem Verdachte, den Einbruchdiebstahl bei Herrn Kaufmann Kern dahier begangen zu haben, verhaftet worden war, ist der „Ztg.“ zufolge wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da sich der Verdacht als nicht begründet erwiesen hat.

Mundingen (A. Emmendingen), 31. Mai. Gestern Morgen fand hier eine Hochzeit statt, bei welcher es auch an dem zwar verbotenen, aber immer wieder geübten Hochzeitsfeste nicht fehlte. Dabei ging es denn auch nicht ohne Unlust ab. Ein 12jähriges Mädchen wurde in ein Auge getroffen, so daß das Mädchen in die Augenklinik nach Freiburg gebracht werden mußte; das Auge ist verloren und heißt sogar, ist „Blut. Nach.“ dem Vernehmen nach das Leben des Mädchens in Gefahr. Des ferneren zerstückelte ein Schrotschuß beim Gasthaus zum „Räben“ ein Fenster, und wurde die Wirthin von einem Schrotkorn leicht verletzt.

St. Georgen, 30. Mai. Die anhaltende Trockenheit beginnt in unserer Gegend auf die Vegetation der Pflanzenwelt einen nachtheiligen Einfluß auszuüben. Zwar stehen Roggen, Spelz und Luzerne noch schön; auch die Reben, Birn- und Zwetschgenbäume versprechen eine schöne Ernte, aber Weizen, Gerste und Hafer, sowie die übrigen Klearten lassen viel zu wünschen übrig. Allgemein beginnt man auf den Bergwiesen und Futterädem mit der Heuernte, weil sonst das wenige Futter, das herangelangt, noch von der Sommerhitze weggebrannt würde. Ein ergiebiger Regen wäre für alle Gewächse sehr erwünscht.

(St. Georgen, 29. Mai. Anlässlich der gestrigen Schlußübung der Sanitätskolonne des hiesigen Militärvereins wurde ein Begleitungstelegramm an den Großherzog gerichtet, auf das heute Mittag an den Militärvereins-Vorstand, Herrn Tobias Bäuerle Jr. folgende Antwort eintraf. „Von Herzen danke ich allen Mitgliedern der Sanitätskolonne St. Georgen für deren freundliche Begrüßung aus Anlaß Ihrer Schlußübung. Ich freue mich, daß auch in St. Georgen die wohlthätigen Zwecke des rothen Kreuzes eine so erfolgreiche Förderung fanden, und wünsche dem Vereine recht freundliche Arbeit. Ich sende allen versammelten Kameraden meine Grüße. Friedrich, Großherzog.“ Diese in so herzlichem Tone gehaltene Antwort unseres geliebten Landesfürsten wird gewiß ein weiterer Ansporn für die Mitglieder sein, treu und fleißig nach dem vorgeschriebenen Ziele zu streben.

Konstanz, 31. Mai. Der Kellermeister des weitbekanntesten Inselhotels ist flüchtig geworden, da ihm eine Unterzucht wegen Verbrechen gegen § 175 in Verbindung mit § 176 des R.-St.-G.-B. droht.

Aus Baden, 31. Mai. Besonderen Wünschen entsprechend geben wir die Namen sämmtlicher Badenser bekannt, welche in den athletischen Wettkämpfen anlässlich des an den Pfingstfeiertagen in Karlsruhe abgehaltenen 5. Deutschen Athleten-Vereinsfestes mit Preisen ausgezeichnet worden sind. Außer den bereits genannten badischen Siegern sind es folgende: Im Steinhofen 1. Klasse: Otto Klein-Mannheim 2. Preis, Haglok-Karlsruhe (A.-G. Germania) 5. Preis, Mathias Müller-Brötzingen 7. Preis; 2. Klasse: 2. Preis Aug. Bracher-Mannheim, 3. Preis Karl Kaufmann-Frozheim, 4. Preis M. Knupper-Freiburg, 8. Preis Joh. Rehle-Frozheim; 3. Klasse: 2. Preis Chr. Schäffer-Mannheim, 7. Preis M. Hergert-Mannheim, 9. Preis Aug. Knupper-Freiburg, 10. Preis Herm. Dietrich-Brötzingen, 11. Preis Gustav Staib-Brötzingen, 14. Preis Jos. Huber-Bruchsal; Danerkskammern 1. Klasse: 5. Preis Bracher-Mannheim, 8. Preis Haglok-Karlsruhe (A.-G. Germania), 11. Heinrich Watter-Karlsruhe (A.-G. Germania); 2. Klasse: 3. Preis F. Schlecht-Karlsruhe (A.-G. Germania), 4. Preis Jos. Maurath-Mannheim, 6. Preis L. Stod-Mannheim,

10. Preis M. Knupper-Freiburg, 13. Preis F. Schneider-Mannheim, 3. Klasse: 8. Preis Jos. Huber-Bruchsal, 4. Preis Otto Bäche-Karlsruhe (A.-G. Badenia), 6. Preis D. Wobert-Frozheim, 7. Preis H. Naber-Karlsruhe (A.-G. Frischau), 9. Preis Aug. Knupper-Freiburg, 11. Preis H. J. Keller-Freiburg, 13. Preis S. Dittler-Karlsruhe (A.-G. Germania), 16. Preis Franz Goels-Karlsruhe (A.-G. Germania), 20. Preis Mich. Hergert-Mannheim. Kärkstemmen 1. Klasse: 11. Preis Reiminger-Billingen, 12. Preis H. Watter-Karlsruhe (A.-G. Germania); 2. Klasse: 5. Preis L. Stod-Mannheim, 9. Preis M. Knupper-Freiburg, 11. Preis Fr. Schlecht-Karlsruhe (A.-G. Germania), 3. Klasse: 6. Preis Aug. Vieber-Karlsruhe (A.-G. Germania), 12. Preis S. Dittler-Karlsruhe (A.-G. Germania), 20. Preis Jos. Huber-Bruchsal, 18. Preis H. J. Keller-Freiburg, 20. Preis G. Schweigert-Frozheim. Alasserlingen: 1. Klasse: 5. Preis Rehle-Karlsruhe (A.-G. Germania), 7. Preis G. Ludin-Durlach, 8. Preis Aug. Müller-Karlsruhe (A.-G. Germania), 10. Preis G. Binder-Mannheim, 12. Preis Fr. Schudert-Frozheim, 2. Klasse: 5. Preis L. Stod-Mannheim, 8. Preis J. Häuler-Freiburg, 9. Preis Josef Maurath-Mannheim, 10. Preis L. Schlein-Frozheim, 15. Preis F. Schneider-Mannheim, 3. Klasse: 1. Preis M. Hergert-Mannheim; 3. Preis A. Vieber-Karlsruhe (A.-G. Germania), 5. Preis Chr. Müller-Brötzingen, 6. Preis Matth. Hermann-Karlsruhe (A.-G. Germania), 7. Erwin Mehne-Karlsruhe (Ahl.-Gesellsch.), 8. Preis Eug. Schudert-Karlsruhe (A.-G. Germania), 13. Preis S. Dittler-Karlsruhe (A.-G. Germania), 15. Preis P. Wurster-Karlsruhe (A.-G. Frischau), 19. Preis Scherr-Karlsruhe, 20. Preis Jos. Sauer-Frozheim. Ehrenpreis-Skammern: 2. Klasse 5. Preis F. Schlecht-Karlsruhe (A.-G. Germania); 3. Klasse 1. Preis Schleicher-Frozheim, 2. Preis Huber-Bruchsal, 4. Preis Bäche-Karlsruhe (A.-G. Badenia). Ehrenpreis-Skammern: 1. Klasse 1. Preis Schudert-Frozheim, 5. Preis D. Klein-Mannheim; 2. Klasse 2. Preis Stod-Mannheim, 3. Preis Schneider-Mannheim; 3. Klasse 2. Preis G. Mehne-Karlsruhe (Ahl.-Gesellsch.), 4. Preis Aug. Vieber-Karlsruhe (A.-G. Germania).

Zur Wahlbewegung.

Wir werden um Aufnahme nachfolgender Zuschrift gebeten: In der „Bad. Presse“ vom 30. d. M. ist die Mittheilung enthalten, in einer am 19. d. M. dahier stattgehabten Versammlung nationalliberaler Vertrauensmänner sei bei der durch mich bewirkten Nennzeichnung der Kandidaten für die Landtagswahl im Landbezirk Heidelberg Professor D u e n z e r weit über Hauptlehrer G r i e s e r zu stehen gekommen, und ich hätte weiter gesagt, daß mir zugegangene Zuschriften wie persönliche Bewegungen es nachsamt machten, von der Kandidatur Grieser abzusehen. Demgegenüber stelle ich fest, daß ich mich bei der fraglichen Besprechung über Herrn Grieser durchaus anerkennend geäußert und die Vorgänge seiner Kandidatur mit allem Nachdruck hervorgehoben habe. Allerdings habe ich mich in einem Augenblick, in welchem eine vertrauliche Ausdrucksweise über die Wahlsansichten der Kandidaten stattfinden sollte, für verpflichtet gehalten, auch die Thatfache nicht zu verschweigen, daß mir von einigen Seiten Bedenken in der Richtung geäußert worden, ob Grieser bei der ländlichen Bevölkerung überall auf die erforderlichen Sympathien rechnen könne. Ich habe aber diese Bedenken nicht zu den meinigen gemacht, vielmehr ausdrücklich erklärt, daß es lediglich Sache der Vertrauensmänner sei, auf Grund ihrer Kenntnisse der Verhältnisse zu beurtheilen, ob die Kandidatur des Herrn Grieser eine entsprechend zugräftige sein werde. Schließlich habe ich dringend zur Einigkeit gemacht und mit Entschiedenheit betont, daß es, wenn die Mehrheit sich für die eine oder andere Kandidatur werde entschieden haben, politische Pflicht der Minderheit sei, ihre in personeller Hinsicht abweichenden Anschauungen der Sache unterzuordnen. Heidelberg, den 31. Mai 1901.

Landtagsabgeordneter Dr. W i l d e n s.

Aus den Nachbarländern.

Notenburg a. N., 31. Mai. Gestern feierte Kaufmann Matth. Geberle und seine Ehefrau Hedwig, geborene Edelmann, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Eine besondere Bedeutung und Wichtigkeit erhielt die Jubelhochzeit, in „Schw. B.“, dadurch, daß ein Sohn, Major Geberle, gleichzeitig die silberne Hochzeit feierte. Der König erkreute das Jubelpaar mit einem kostbaren goldenen Pokale. Der Jubelbräutigam ist noch geistig frisch, wenn auch körperlich etwas gebeugt, die Jubelbraut noch geistig und körperlich rüstig.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juni. Aus dem Hofgericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm Freitag Vormittag von halb 11 Uhr an den Vortrag des Ministers Dr. D u e n z e r g e r und dann des Ministers v. B r a u e r entgegen. Hierauf meldete sich der Oberst Krug, beauftragt mit der Führung der 57. Infanterie-Brigade, bisher Kommandeur des 8. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments (Leib-Regiments) Nr. 117. Nachmittags 3 Uhr begab sich Seine königliche Hoheit der Großherzog nach der Groß. Techn. Hochschule, woselbst Seine königliche Hoheit von dem Rektor, Hofrath Dr. R e h m a n n, dem Geheimrath

Professor Dr. Engler und dem Hofrath Professor Brauer empfangen wurde. Seine königliche Hoheit besichtigte zunächst in eingehender Weise unter Führung des Geheimraths Dr. Engler das neue chemische Institut und sodann unter Führung des Hofraths Brauer das neue Gebäude der elektrischen Centralstation mit den zugehörigen Einrichtungen. Um 6 Uhr lehrte Seine königliche Hoheit nach dem Schlosse zurück und nahm sodann die Vorzüge des Präsidenten Dr. Nikolai und später des Legationsraths Dr. Seyd entgegen. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin hat die Reise nach Weimar glänzend zurückgelegt. Die Heimreise der Großherzogin war auf gestern Abend angesetzt.

Ueber das Befinden S. A. S. des Großherzogs erfährt die Wiener „N. Fr. Presse“ aus Abbazia, daß dasselbe kein ungünstiges ist. Der Großherzog werde Abbazia in einigen Tagen verlassen.

Handwerkskammer Karlsruhe. Am Montag, den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr, findet im großen Rathhause Saale dahier die 2. öffentliche Sitzung der Handwerkskammer Karlsruhe mit sehr umfangreicher Tagesordnung statt. An den Beratungen nimmt diesmal auch der Gesellenausschuß der Kammer Theil, der außerdem vor der Vollversammlung von halb 1—2 Uhr zu einer Sonderbehandlung im Sitzungszimmer der Kammer — Karlsrufer 32 — gesamttreten wird.

Bei dem herrlichen Frühlingswetter finden die Gartenkonzerte allenthalben reichem Zuspruch. Von den beiden gestrigen Abendkonzerten im Stadtgarten und im „Friedrichshof“ war das letztere, das bei freiem Eintritt stattfand, so enorm stark besucht, daß der schöne, geräumige Garten bei Weitem nicht ausreichte und die Konzertbesucher auch die unteren Restaurationsräume bis auf das letzte Plätzchen besetzten. Sämmtliche Bienen des von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 14 unter Leitung des Hl. Musikdirigenten Herrn Biese vorzüglich ausgeführten Konzerts im „Friedrichshof“ wurden mit solchem Beifall aufgenommen, daß Meister Biese sich trotz der gerade am Abend sich geltend machenden blendenden Schwiße zu mehreren Zugaben veranlaßt sah. Auch das im Stadtgarten von der trefflichen Kapelle des Feldart.-Reg. Nr. 50 unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Schotte gegebene Konzert wurde mit wohlverdientem Beifall aufgenommen. Am morgigen Sonntag spielt die Kapelle Biese von Nachmittags 4 bis Abends 10 Uhr im Rheinbad Magazin und die Kapelle früherer Militärkapellen unter Leitung ihres Dirigenten J. A. Weber von Nachmittags 4 Uhr ab im „Kühlen Krug“.

Das Pädagogium für Musik hier veranstaltete am 30. Mai wiederum eine Aufführung im Saale der Gesellschaft „Eintracht“. Während die Hälfte des Programms aus Lieber-Vorträgen, Klavierstücken, einem Solo für Flöte und einem Solo aus einem Beethoven'schen Klaviertrio bestand, bildete die zweite Hälfte Mendelssohns Elias (1. Theil) für Soli, Chor, Streichorchester und Klavier. Die Ausführung dieses bereits über 10 Jahre nicht mehr in Karlsruhe gehörten Werkes darf eine recht gute genannt werden und verdient umso mehr Lob, als die Zahl sämmtlicher Mitwirkenden, welche fast alle Schüler des Pädagogiums sind, kaum 70 betrug. Die oft recht schwierigen Chöre wurden mit geradezu überraschender stimmlicher Sicherheit und Tonreinheit gesungen. Recht gut läßen auch die Solisten Hrl. Weder (Soprano), Hrl. von Düren (Alt), Herr Mehner (Tenor), Herr Haug, der die Titelpartie sang und Herr Rose (Bass) ihre Aufgaben. Alle Anerkennung verdient der Direktor des Pädagogiums Herr M u n z, für seine ebenso schwingvolle wie umsichtige Leitung. Wo wie er mit so bescheidenen Mitteln so bedeutende Wirkungen zu erzielen weiß, der wäre der berufene Musiker, um an die Spitze eines hier nicht zu begründenden Oratorienvereins gestellt zu werden.

Schwimmklub. Eine stattliche Anzahl Damen hat sich zur Aufnahme in die Damen-Schwimmabtheilung des „Reptun“ angemeldet, so daß im Laufe der nächsten Woche die konstituierende Versammlung stattfinden kann. Bezüglich weiterer Anmeldungen sei auf den Angelegenheiten dieser Nummer verwiesen. Die jetzt noch hinzutretenden Damen bezahlen keine Aufnahmegebühr; auch haben dieselben zu dem am 30. Juni in der Militärschwimmhalle stattfindenden, nationalen Wett-schwimmen sowie den hiermit verbundenen Festlichkeiten freien Eintritt.

Zusatz. Gestern Morgen 6 1/2 Uhr stürzte infolge Ausgleitens bei den Abbrucharbeiten an der alten Infanteriekaserne ein in der Hippuzerstraße wohnhafter Tagelöhner vom dritten nach dem zweiten Geßel, wobei er sich den linken Arm am Schulterblatt verrenkte. Er wurde in das städt. Krankenhaus aufgenommen.

120 italienische Arbeiter, welche in verschiedenen Städten Norddeutschlands wegen Landstreicherei und Arbeitslosigkeit ausgewiesen wurden, sind gestern Vormittag in dem 11 1/2 fälligen Zuge unter Begleitung von 4 Schutzleuten und 4 Gewartern nach Basel verbracht worden.

Der Kupferdieb Greiner und seine Gehele vor der Strafkammer.

(Schluß.) In der Nachmittagsitzung kamen die zur Verhandlung geladenen fünf Sachverständigen zur Einvernahme. Sie wurden hauptsächlich darüber gehört, ob die Preise, die der Angeklagte Wölff für das gelieferte Kupfer bezahlte, normale gewesen seien. Der erste Sachverständige war der Auffassung, daß das, was Wölff für die Kupferbahn bezahlte, ein hoher Preis gewesen sei, daß aber die Preise, die er für die Kupferbüchsen gegeben, als niedrige

Meganderegiment Major v. d. Burg durch Sturz von seinem unruhigen Pferde eine schwere Gehirnerschütterung.

hd Berlin, 21. Mai. (Tel.) Eine schwere Kesselerplosion fand heute Nachmittag in der Maschinenfabrik von Karl Flohr in der Chausseestraße statt, bei derselben sind 5 Personen durch ausströmende Dämpfe schwer verbrannt worden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt worden.

Saalfeld, 31. Mai. Bei starkem Gewitter wurde gestern Nachmittag auf einem Neubau ein Arbeiter vom Blitze erschlagen ein anderer gelähmt.

Bien, 31. Mai. Nach der „Luzer Tagespost“ erwartet die Gemahlin des Kronprinzen Mutterkreuzen.

hd Rom, 31. Mai. (Tel.) Außer 15,000 Bauarbeitern treten heute die Arbeiter der hiesigen Tabak-Fabriken in den Ausstand. Ein Streik der Erntearbeiter steht bevor.

Rom, 31. Mai. Die allgemeine Streikbewegung hat sich jetzt auch nach Rom verpflanzt. Seit fünf Tagen streiken die Maurer, Zimmerleute und Fuhrleute. Heute Morgen hielten 10,000 Maurer auf dem Monte Testaccio eine Protestversammlung ab. Der Bürgermeister suchte zu vermitteln. Heute brach ferner ein Streik der elend bezahlten Cigarrenarbeiterinnen der Monopolverwaltung aus. Da sich fast alle Arbeitervereine mit den Streikenden solidarisch erklärten, kann die Bewegung ernst werden. Die Regierung verbot deshalb die Erinnerungsfeste der römischen Republik 1849 und die Jubiläumssfeier für Garibaldi, die für Sonntag geplant waren. Hf. 3.

Coruna, 1. Juni. (Tel.) Die Angestellten des Zollamts sind ausständig. Sie widersetzten sich den erhaltenen Anordnungen. Die einschreitenden Gendarmen wurden mit Steinen geworfen. Die Gendarmen gaben Feuer. Einige Ausständig wurden getödtet und mehrere verletzt.

Madrid, 31. Mai. Großes Aufsehen macht in Barcelona die Flucht einer sehr hübschen jungen Nonne aus dem Hieronymuskloster. Die genannte Presse berichtet von gestern aus Barcelona: Im Hieronymuskloster hat sich die dreißigjährige Nonne Narcicia Flovera, die seit sieben Jahren claustrirt ist, vom Chor herab in

die Kirche gestürzt. Obgleich erheblich verletzt, ließ sie dem Ausgang zu. Der Klosterkloster verbot mit Gewalt sie wieder ins Kloster zu schaffen; die Nonne wehrte sich aber mit Kräften und Weisheit und rief: „Vieher sterben als wieder ins Kloster!“ Sie flüchtete in die nahe Apotheke; der flerkliche Apotheker und der Kaplan versuchten sie ins Kloster abzuführen. Auf ihr Geschrei hatte sich Volk angejammelt, ein Richter kam und ordnete die Ueberführung der Nonne ins Spital an. Volkshaufen versuchten nun verschiedene Klöster, die ihre Thore schlossen, zu stürmen. Die Zeitungen erinnern daran, daß Wimmern, angeblich aus verschiedenen Klöstern gehört, längst die Meinung erzeugt habe, dort würden Inzisten gefordert. (Hf. 3.)

Paris, 31. Mai. Nach einer Cavasmedung aus New York sind die französischen Forschungsreisenden Rebeaux und Remouier in der Nähe von Guco von einem Italiener ermordet worden. Der Mörder wurde von Indianern niedergemacht.

(Paris, 30. Mai. In Poitiers beginnt heute die Vernehmung der Personen, welche den Untersuchungsrichter über den Fall der aus der 25jährigen Haft befreiten Blanche Monnier aufklären können. Die ganze Stadt beschäftigt sich begreiflicherweise mit dieser Angelegenheit, die nicht in allen Kreisen den gleichen Eindruck zu machen scheint. Wenigstens wird berichtet, daß die Monnier in der vornehmen Gesellschaft, wo der ehemalige Unterpräfekt eine Rolle als Mitglied und sogar als Präsident wohltätiger Vereine spielte, eine mächtige Partei haben, die das Unterliegen der Gerichtsbehörden tadelt und alles aufbieten wird, um Mutter und Bruder der entsetzlich Mißhandelten zu retten. Das Volk sieht hingegen ganz auf ihrer Seite und manifestiert allabendlich vor dem öden Hause, unter dem Fenster, das ein Bierlärmbühnen lang geschlossen blieb, gegen die „Mörder“. Es wird jetzt auch daran erinnert, daß Monnier vor einigen Jahren eine alte Dienstmagd, welche ihm und der Mutter in dem Kerkermeisteramt beistand, wegen ihrer Treue und Hingebung von dem „Verein der Kaufmänner zum Guten“ durch eine goldene Medaille belohnen ließ. Sie starb im Dienste und seitdem lösten etwa fünf-

zehn andere Mägde einander im Hause ab. Alle dürften um das schreckliche Geheimniß gewußt haben, aber sie schwiegen aus Furcht und gingen, ohne es zu verrathen. Von den zwei letzten schwatze eine, und so erhielt die Staatsanwaltschaft die anonyme Anzeige. Blanche Monnier, die zuerst nichts genehen wollte, vertritt jetzt leichte Speisen und sieht in ihrem Bette schon weniger gepenslich aus. Sie wog, als man sie in das Hospital schaffte, 42 Pfund und 5 Pfund weniger, als man sie von dem langen verworrenen, holl Sämmtlich hängenden Haare befreite, das sie durch sein Gewicht zwang, den Kopf zur Seite zu neigen. Sie ist nicht blödsinnig, aber allerdings geistig geschwächt. Sie hat das Sprechen nicht verlernt; daß sie manchmal rohe, unflätige Worte ausstößt, wird als ein Beweis der Schmähungen, die sie während ihrer Haft zu hören bekam, gedeutet.

Antwerpen, 1. Juni. (Tel.) In der Guanofabrik Ohlen-dorf in Burcht ist ein Ausstand ausgebrochen. Als der Direktor der Fabrik sich gestern Morgen dorthin begab, wurde er von Arbeitern angefallen. Er glaubte sich bedroht und feuerte 6 Revolvergeschosse ab, wodurch 2 Arbeiter schwer verletzt wurden.

Chicago, 31. Mai. (Tel.) Der Dampfer „Northtown“ von der Flotte der Getreideschiffe, welche für den direkten Dienst zwischen Chicago und den europäischen Häfen gebaut sind, ist nach Antwerpen und Hamburg abgegangen.

Der Prozeß Krosigal.

hd Gumbinnen, 31. Mai. (Tel.) In der heutigen Verhandlung wegen Ermordung des Wittmeisters v. Krosigal wurde der Angeklagte Martens durch die Aussagen zweier Dragoner schwer belastet. Diese erklärten unter ihrem Eid, daß sie dem Unteroffizier Martens in der Nähe des Karabinierstandes begegnet seien und daß dieser sie angerufen habe. Der Angeklagte bestreitet dies. Die Zeugen müßten sich irren. Diese aber blieben unter ihrem Eid entschieden bei ihrer Aussage.

Gumbinnen, 1. Juni. (Tel.) Im weiteren Verlauf des Prozesses gab der Dragoner Skobek in der gestrigen Verhandlung

Handel und Verkehr.

Berlin, 31. Mai. Wie der „Börsecourier“ hört, vergab die preussische Staatsbahn gestern die Lieferung von 30 Docomotiven im Gesamtwerte von 17 1/2 Millionen Mark an inländische Fabriken.

Mannheimer Effectenbörse vom 31. Mai. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren die Aktien des Mannheimer Lagerhauses beborzigt und höher gesucht. Kurs 103 Gld. Ebenso gefragt: Bad. Schiffahrts-Affektens-Aktien zu 550 Mark pro Stück. Sonstige Notierungen: Mannheimer Aktienbrauerei (Mayerhof) Aktien 160.50 B., Pfalz. Brechbrenn- und Spiritfabrik 110 B., Mannheimer Dampfschiffahrt-Akt. 117 B., Speyerer Ziegelwerke Akt. 96 bez.

Mannheimer Getreidebericht vom 31. Mai. Die Tendenz war heute fest. Saronska 132-135 M., Südrussischer Weizen 130 bis 148 M., Kaukas 11 134 1/2-135 1/2, Redwinter 136 1/2-137 M., La Plata-Weizen 132-134 M., feitere Sorten 133-139 M., Nummischer Weizen 000-000 M., Russischer Roggen 104-106 M., neues Mired-Mais 94 1/2-00 M., La Plata-Mais 87- M., Futtergerste 100-000 M., Amerikanischer Hafer 111-000 M., Russischer Hafer 107-112 M., Prima russischer Hafer 115-125 M.

Magdeburg, 31. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. — — — Kornzucker excl. 88 pSt. Rendement 10.50-10.70, Rohprodukte excl. 75 pSt. Rendement 7.50-8.10. Stetig. — Brodrastfude I 29.20 — bis —, Brodrastfude II, 0.00 bis —, Sem. Raffinade mit Fas 28.95 bis 00.00. Sem. Weiss I mit Fas 28.45 bis 00.00. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Traufsto 7. a. B. Hamburg per Mai 9.52 1/2 G. 9.62 1/2, B. per Juni 9.57 1/2 G. 9.60 — B. per Juli 9.62 1/2 G., 9.65 — B. per August 9.67 1/2 G., 9.70 — B. per Okt.-Dez. 8.90 — G., 8.95 — B. Still.

Wien, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8.17, Mai-Juni 7.85, Roggen per Herbst 7.13, Mai-Juni 7.66, Mais per Mai-Juni 01 5.56, Hafer per Herbst 6.19, Mai-Juni 7.48.

London, 31. Mai. 1 1/2 Uhr. Metalle. Kupfer 69 Pfd. St. 8 Sh. 9 P. 3 Mt. 70 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Zinn Straits 129 Pfd. St. 17 S. 6 P. 3 Mt. 128 Pfd. St. 15 S. 0 P. Blei, span. 12 Pfd. St. 7 S. 6 P., engl. 12 Pfd. St. 17 Sh. 6 P. Zinn gew. Marken 17 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., best. 18 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. Schott. Nohelsen-Warrants 53 Sh. 8 1/2 P.

Briefkasten.

- A. B. in M. Nicht bekommen.
Ausgang aus dem Standesbüchern Karlsruhe. Geburten:
24. Mai. Karl Eugen, B. Wihl. Karl Wirtzburger, Wagenwärter.
25. „ Wilhelm Julius, B. Karl Schwanzenböcher, Einflatterer.
26. „ Paula Luise Helene, B. Josef Melamet, Versicherungs-Oberinspektor.
27. „ Vma, B. Wihl. Wöhringer, Damenschneider.
28. „ Wihl. Karl, B. Josef. Schloffer.
29. „ Berner Siegfried, B. Ernst Josef Haas, techn. Assistent.
30. „ Karl, B. Andr. Theodor Gort, Bahnarbeiter.
31. „ Marie Luise, B. Karl Billing, Metzmeister.
Todesfälle:
29. Mai. Adolf End, Schloffer, ledig, alt 21 J.
30. „ Pauline Kreh, alt 66 J., Wittve des Schloffers Joh. Kreh.
30. „ Karoline Lenz, alt 27 J., Ehefrau des Schloffers Alb. Lenz.
30. „ Erna, alt 7 Mt. 14 T., B. Ernst Claus, Kaufmann.

Konstanz, Hafenpegel. Am 31. Mai 3,70 m (30. Mai 3,62 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Samstag den 1. Juni:
Artillerieclub St. Barbara. 9 U. Vereinsabb. i. Hotel Ober.
Artistenklub Germania. 9 U. Übungsabend im Lokal z. Kufbaum.
1. Karlsruh. Baderklub Salamander. 9 U. Klubabend i. Prinz Karl.
Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl.
Militärverein. 9 U. Generalversammlung. Saal 3 Schrempf.
Männerturnverein. 9 Uhr Monatsfeier im Prinz Karl.
Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Radfahrerverein „Räder“. Vereinsabend in der Kaiserkrone.
Stenogr. F. Stolze-Schrey. 9 U. Jahrgangsbüchchen (Regelbahn).
Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Vereinigtes Gesellsch. 8 1/2 Uhr Herren-Ausflug nach Durlach.
Sonntag den 2. Juni:
Artillerieclub. 3 Uhr Ausflug nach Durlach.
Bad. Seidgr. Verein. Ausflug nach Wörth. Abfahrt 4 1/2.
Burghof. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Art.-Reg. Nr. 50.
„Kühler Zug“. 4 U. Konzert der Kapelle früherer Militärmusiker.
Verkeo. 4 u. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Radfahrer-Gesellschaft. 4 Uhr Gartenfest im Kaisergarten.
Stadtgarten. 4 U. Konzert der Kapelle des Leib-Dr.-Reg.
Schwarzwalderverein. Ausflug. Abfahrt 6 1/2 Uhr.
Verein von Vogelfreunden. Familienausflug nach d. Thomashof.

Tücht. Agenten
Sucht Rhein. Fruchtfaß-Fabrik
Wiesbaden, Moritzstr. 72.

Metzgereikauf-Gesuch.
In der Richtung von Offenbach bis Bruchsal-Weiden wird eine nachweislich sich gut rentierende Metzgerei zu kaufen gesucht, und steht gest. Vorklagen entgegen.
6319.3.1
Joh. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 99.

Stue in Strassburg i. Els.
alt eingeführte,
hochrentable Fabrik
täglicher Bedarfsartikel (Chemisch-technischer Branche), deren Umsatz und Rentabilität nachgewiesen werden kann, ist zu verkaufen. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich, da tüchtige und zuverlässige Arbeitskräfte vorhanden. Zur Uebernahme sind 15-20 Tausend erforderlich.
Antritt nach Uebereinkunft.
Näheres durch Els. Lothr. Immobilien-Markt, Strassburg i. Els.
3282a.3.1

Zu verkaufen:
Ein Speiseeischaum mit Schubkasten, ein Fischschrank, einige Glaschränke und Schäfte, Laden-Tische, ein Salzständer, ein Mädelchen, Schreibpulte und Schreibbureau, Sekretär, Nachstuhl, Fauteuil, Kanapee, Notenspul. Alles gebraucht aber sehr gut erhalten. Näheres Götzestr. 23, Ecke der Schillerstr.
6343

Stellenvermittlung
(kostenfrei) für Prinzipale und Mitglieder vom Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Jahresbeitrag 3 Mark.
Geschäftsstelle Karlsruhe bei Georg Wahi, Kaiserstr. 247, Etaladen.
70a

aus „Eiters Fruchtfaß“, der aus natürlichen Früchten hergestellt wird, kann sich jedermann auf ganz einfache Weise einen gesunden, kräftigen und billigen Hausverfrachten.
Vorräthig im offenen Verkauf zu 95 J. per Liter, oder in Portionskannen zu ca. 50, 70, 100, 125 und 150 Lit. bei dem Hauptdepot von Albert Salzer, Drogerie in Karlsruhe, sowie durch folgende Niederlagen: In Bruchsal bei Fr. Bögelin, in Bretten bei G. Zuhau, in Durlach bei Ph. Luger und G. A. Eiermann, in Ettlingen bei Emil Reiss und Aug. Köhler, sowie in allen größeren Orten des Landes.
Wilhelm Eiter, Fruchtfaßfabrik, Sigmaringen.



Zur Beachtung.

Die Gemeinden Aue und Ruppurr bemühen sich mit nicht unerheblichen Kosten, ihre Wäldungen durch Anpflanzungen in einen guten Stand zu bringen. In neuerer Zeit werden aber ihre Kulturen durch Abbrechen, Entbinden etc. in einer Weise beschädigt, daß man sich veranlaßt sieht, jedes Betreten der Schläge bei Strafe nach § 29 F.-G. zu verbieten. Im Gemeindefeld Ruppurr wurden von bössischer Hand vor einiger Zeit allein etwa 300 werthvolle Pflanzen in der Nähe des Wasserwerkes herausgerissen und außerdem verschiedene Eichen und Bruchhölzer ruiniert. Wir ersuchen das Publikum, uns durch Belehrung und Zurechtweisung der Jugend unterstützen zu wollen, da wir bei weiteren Beschädigungen genöthigt wären, die Spaziergänger auf die Fahrwege zu verweisen.
3285a.2.1
Die Gemeinderäthe Aue und Ruppurr.
Aue, den 29. Mai 1901. Ruppurr, den 29. Mai 1901.
Der Gemeinderath. Der Gemeinderath.
Börn, Bürgermeister. Bürgermeister Korumüller.

Schwarzwalderverein. Sektion Karlsruhe.

Sobien ist erschienen das Blatt IV, Kniebis, der Karte des Badischen Schwarzwaldervereins. Die Mitglieder der Sektion Karlsruhe erhalten dasselbe bis zum 1. Oktober d. J. zum ermäßigten Preise von M. 1.50 aufgezogen nur im Hauptgeschäft.
Müller & Gräß, Kaiserstrasse 80a, nach Vorzeigen der Mitgliedskarte, welche abgestempelt wird, oder gegen persönliche Bescheinigung.

Blatt I, Karlsruhe-Pforzheim, Blatt II, Baden-Achern, Blatt V, Kaiserstuhl-Emmendingen, Blatt VII, Freiburg, Blatt IX, Wiesenthal-Lörrach-Schopfheim, wird an die Mitglieder zu M. 2.50 ebendasselbst abgegeben. — Blatt III Offenburg-Lahr, Blatt XI, Hegau, zu M. 2.—.
Für Nichtmitglieder sind die Karten in allen Buchhandlungen zum Ladenpreise von M. 3.50 erhältlich. — Karte III, IV und XI zu M. 3.— aufgezogen,
6344.2.1

Der Vorstand.

Herren-Wäsche- u. Herren-Mode-Artikel
Friedr. Emil Meyer
Karlsruhe, Kaiserstr. 82a.
Specialität: Herren-Hemden nach Maass.
Größtes Lager eleganter Neuheiten in weiss und farbig, Percal, Zephyr, Piqué etc. von M. 3.50 bis M. 12.—
Kragen, Manschetten, Serviturs.
Cravatten: Diplomatafagen von M. 0.50 an, Plastronafagen von M. 1.— an.
Handschuhe, Taschentücher, Hosenträger.
Herren-Westen, weiss u. farbig, vorzügl. sitzend, von M. 3.50 an.
Unterzeuge jeder Art, Socken etc.
Sport-Artikel.

Revolution
in der Photographie!
Ganz enorme Preisermässigung
bei garantirt gleichguter Qualität wie die wesentlich theueren Artikel der Konkurrenz.
Dunkelkammer zur freien Benützung im Hause.
— Bitte verlangen Sie Prospekt. —
Emil Bühler, Photographische Industrie, Karlsruhe.
Kreuzstrasse 35, nächst dem Bahnhof.

Couristen- und Radfahrer-
Anzüge und Capes.
Couristen - Joppen und Radfahrer - Hosen,
fertig und nach Maass.
Lodenstoffe in sehr großer Auswahl
empfehlen
N. Breitbarth,
Kaiser- und
Lammstr. 6a.
Telephon 1512.

bereiten. 10 Liter Fruchtfaß, die ohne jede Zuthat mit ca. 120 Lit. Trinkwasser bezw. mischt werden, liefern durch natürliche Gährung 130 Lit. ganz ausgezeichneter Getränke, bequem, einfach und leicht zu gebrauchen.
Wilhelm Eiter, Fruchtfaßfabrik, Sigmaringen.

Danksagung.
Für die bewiesene wohlthuende Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Schwägerin, Schwägerin und Tante
Bertha Schweinfurth
sagen innigster Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, im Mai 1901.

Pferde-Verpfeigerung.
Montag den 3. Juni 1901,
Dorn, 9 Uhr, wird auf dem Hofe der Schloßkammer in Durlach ein unbrauchbares Dienstpferd meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Güterabfertigung, Homberg, Bez. Cassel, den 22. Mai 1901.
Urschriftlich ergeht es erwidern, daß der fragliche Wagen durch einen Rangierstoß in Gießen mit dem Eisenbahnwagen, auf welchem der Möbelwagen verladen war, umgefallen ist. Der Wagen ist dadurch leicht beschädigt auf einen anderen Eisenbahnwagen umgeladen hier angekommen. Der Inhalt ist nicht erheblich beschädigt worden, weil Verpackung gut ausgeführt war.
Abentrot.

W. W. Windecker
Möbeltransport
Spezialität
Zirkel
Homberg, Bez. Cassel, den 20. Mai 1901.
Ihren werthen Brief erhielt ich gestern. Der Schaden ist bereits festgestellt vom Bahnhofsinspektor und einem vereidigten Sachverständigen. Schreinermeister Alstet reparirt die Möbel; hätten Sie nicht so gut verpackt, so wäre noch viel mehr zerbrochen. Ich kann Sie also nur loben.
Ergebenst
J. Meisinger, Pfarrer.

Ein Ausstellungslosten
zu verkaufen und kann in der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Karlsruh jeden Tag bis zum 18. Juni eingesehen werden. Zu erfragen in der
6389.6.1
Fabrik von H. Schick,
Kastell, Poststr. 5.
Für Pantoffelfabrikanten.
Eine Parthie Zuchoppen, Röde u. Hosen sind sogleich zu verkaufen.
Kaiserallee 29, Hinterh., 2. Stod.

Volontair
auf einem Bureau beschäftigt zu werden. Adressen unter 6384 an die Exp. der „Bad. Presse“.
Geb. norddeutsches Frä.
m. g. Zeugn., das sich gerne jeder häusl. Arbeit unterzieht, sucht sofort Stellung als Stütze in ein. gut. bürgerl. Hause bei Fam.-Anschl.
Offerten erb. an Frä. Korn, Metz, Margaretenstr. 18.
3277a
Pflanzstr. 11, Seitenb., 3. St.
ist eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.
Wohnung von 1 großen Zimmer mit Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten.
6341*
Näheres Kirchstr. 85, 2. Stod.
Mühlburg, Rheinstr. 12, ist eine schöne Wohnung, seither mit Erfolg von einem Zahntechniker bewohnt, sowie 2 große, schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Niederstr. 18a, Seitenb., 2. Stod.
ist ein möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein sofort zu vermieten.
B3979
Madamestr. 39, 2. St. ist per sofort ein schönes geräumiges Zimmer mit guter Pension zu verm.
B3976
Durlacher-Allee 29, parterre, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten.
B3955
Eine freundliche, gut möblirte Mansarde ist zu vermieten.
B3142 Schützenstr. 53, 3. St.
Einfach möbl., freundl. Zimmer mit 2 Betten an solide Arbeiter zu vermieten.
Kaiserstr. 184, Hinterhaus 2. Stod.
B3974
Ein gut möblirtes Zimmer mit besonderem Eingang ist sofort zu vermieten.
B3149
Näheres Douglasstr. 4, 4. Stod.
Friedrichsplatz 9, 2. Stod, rechts, ist ein freundl., gut möblirtes Zimmer per sofort oder später an einen soliden Herrn zu vermieten.
Friedenstr. 24, Vorderhaus 4. Stod.
ist ein möblirtes, großes Zimmer, Doppelpensier, auf die Straße gehend, sofort oder später preiswerth zu vermieten.
B3958
Dankelstr. 68, 2. Stod, ist eine schöne Wohnung von 8 Zimmern, 1 Küche, 1 Kammer und Keller auf 1. Juli zu vermieten.
B3961
Mauvrechtstr. 30, 4. Stod, ist ein schön möblirtes Zimmer für 12 Mt. per Monat sofort oder später zu vermieten.
B3925.2.2
Morgenstr. 14, 4. Stod, links, ist ein schönes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort oder später zu vermieten.
B3954
2 Arbeiter werden in Wohnung genommen.
Göfstr. 13, 4. St., Vorderhaus.
B3140

Ein Ausstellungslosten
zu verkaufen und kann in der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Karlsruh jeden Tag bis zum 18. Juni eingesehen werden. Zu erfragen in der
6389.6.1
Fabrik von H. Schick,
Kastell, Poststr. 5.
Für Pantoffelfabrikanten.
Eine Parthie Zuchoppen, Röde u. Hosen sind sogleich zu verkaufen.
Kaiserallee 29, Hinterh., 2. Stod.



Verein von Vogelfreunden, Karlsruhe.

Bei gütiger Bitterung: Sonntag den 2. Juni, Nachmittags:
Familien-Ausflug nach Thomashof.
 Zusammenkunft 2 1/2 Uhr in Durlach beim „Grünen Hof“ am Bahndamm.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Grüner Karlsruher Schwimm-Klub „Neptun“.
 Wir geben hiermit bekannt, daß unsere **Damen-Schwimmabteilung** sich im Laufe der nächsten Woche konstituieren wird. Die Klubleitung wird den für unsern schönen und gesunden Sport interessierenden Damen durch ein kleines **Schau-Schwimmen** an seinem Übungsabend im Stadt-Bierordtsbad Gelegenheit geben, die reichhaltige Abwechslung dieser für die beginnende Sommerzeit besonders zu empfehlenden, den Geist wie Körper erfrischenden Leibesübung kennen zu lernen.
 Anmeldungen zum Beitritt werden schriftlich an den 1. Vorsitzenden, Herrn J. Winkler, Augustastr. 8, erbeten. Benachrichtigung zur konstituierenden Versammlung erfolgt durch Einladung. 6815
Der Vorstand.



Verein ehem. badischer gelber Dragoner Bruchsal.
 Unter dem Protektorat Sr. Ex. Hoheit des Prinzen Max von Baden.
 In den Tagen vom 8.-10. Juni d. J. feiert unser Verein das Fest der
Standartenweihe.

Zu diesem Feste hat auch der hohe Protektor unserer Vereins-Steine Sr. Ex. Hoheit Prinz Max von Baden sein Erscheinen zugesagt. Um allen ehemaligen Angehörigen des 2. Bad. Dragonerregiments Nr. 21 Gelegenheit zu geben, in der alten Garnisonstadt Bruchsal mit ihren Regimentskameraden zusammenzutreffen, so erlauben wir uns, alle ehemaligen gelben Dragoner von hier und fern zu unserem Feste einzuladen, und sich während der Festtage unseren Vereinen anzuschließen.
 Der unterzeichnete Schriftführer wird jede gewünschte Auskunft gerne geben.
Der Verwaltungsrath,
 J. W. 3231.4.2
 Karl Werner, Schriftführer. Dr. W. Buchmüller, I. Vorstand.

Weiss & Kölsch
 Détail
 211 Kaiserstrasse 211
 empfohlen 6820.3.1
Sommer-Trikotagen
 Hemden, Hosen, Jacken.
 Seit Jahren bewährte Qualitäten.
 Auswahl: Preise:
 am Platze unerreicht, den Qualitäten entsprechend billigst.

Socken Strümpfe Strumpflängen
 empfiehlt in verschiedenen Qualitäten zu den billigsten Preisen 6821
Leopold Wipfler,
 Ecke Luisen- und Wilhelmstraße.

Zur Uebernahme sämtlicher
Asphalt- und Cementarbeiten
 empfehlen sich bei billiger und solider Ausführung
August Herling & Cie.,
 Asphalt- und Cementgeschäft, Cementwarenfabrik, G. m. b. H.,
 Karlsruhe, Karlstraße 78. 1580
 Mit Kostenvoranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Zu vermieten
 Villa zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer und 4 Mansarden mit Zugehör, hochherrschäftlich ausgestattet, in freier Lage des neuen Villen-Wiertels der Eisenlohrstraße; Haltestelle der Lokal- und elektrischen Straßenbahn. 2861a.6.4
 Anfragen an Arch. Rudolf Herrmann, Grünwinkel.

Bärenzwinger.



Sonntag den 9. Juni 1901, (bei jeder Bitterung)
Ausflug
 nach Marzell (Erlingen).
 Abfahrt 2 1/2 Uhr Nachmittags am (früheren) Wehplatz.
 Näheres im Zwinger und in der Stadtapotheke, Karlstraße 19.
 Einzeichnung in die Listen ebenfalls bis spätestens Freitag den 7. Juni, Abends 9 Uhr. 6294.3.2

Schwarzwald-Verein
 - Section Karlsruhe -
 Sonntag, 2. Juni 1901:
Ausflug
 Oberthal - Hundstuck - Mehliskopf - Oehsenkopf - Herrenwies - Oberthal.
 Abfahrt hier 6 30 Morgens.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.
 Heute Abend 9 Uhr beginnend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal Café Prinz Carl. 4705
Der Vorstand.

Berein 1858.
 (Kaufmann. Verein) Hamburg.
 60000 Mitglieder, 81000 Stck. bezieht.
 Vermögens des Vereins und seiner Kästen 6350000 Mk. Hauptzweck: Rosenfreie Stellen, Vermittlung, Unberührte Wohlhabens-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.-, für den Rest des Jahres Mk. 4.-, Auskunft bereitwillig in der Geschäftsstelle bei Herrn Leo Steidel, Markgrafenstraße 20. Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Landstuch.

Karlsruher Männerturnverein.
 Gut Feil!
 Samstag den 1. Juni, Abends 9 Uhr beginnend:
Monatskneipe
 im Vereinslokal „Prinz Carl“. Bericht über die Vorgesellschaftsfahrt. 6824
 Der Kneipewart.

Klubabend
 heute Samstag Abend 9 Uhr:
Klubabend
 wozu wir unsere verehr. Mitglieder hiermit einladen.
 Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
 Gesellige Zusammenkünfte:
 Donnerstag, 9 Uhr Abends: Neft. Eintracht.
 Samstag, 9 Uhr Abends: Jährlicher Löwen, Kegelnabend.
 Der Vorstand.

Poseidon
 Karlsruher Schwimmverein.
 Jeden Montag Abends 9-10 Uhr:
Schwimmabend
 im Bierordtsbad.
 Der Vorstand.
 Schwimmfreunde willkommen.

Für Schneidermeister!
 Ein guter Schneider empfiehlt sich zur Ausb. auf Groß- oder Kleinfabrik. Off. unter Nr. B8144 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zinscoupons per 1. Juli 1901
 löst ein
Bankgeschäft Ignaz Ellern
 KARLSRUHE, Karl Friedrichstr. 2.
 An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren aller Art.
 Aufträge von auswärts portofrei für Auftraggeber.

Kaiser-Panorama
 38 Kaiser-Passage 38.
 2. bis mit 8. Juni:
China, Olyuol, Shanghai.
 hochinteressant.

Patent-Bureau s. Hauser
 STRASSBURG I. E.
 Alter Fischmarkt 5. * Telephon 1787.
Bilz
 Naturheilanstalt
 Dresden-Radebusch, 3 Ärzte. Prospekte frei.
 Naturheilkundl. 6816

Man lasse sich durch nichts beirren!
Eiermann's Backpulver
 ist und bleibt das Beste!
 Zu haben in Paketen à 10 und 20 Pf. in den meist Colonial-, Delikatessen- und Drogeriehandlungen, woselbst Rezeptenbuch, enth. 85 bewährte Rezepte zu allen Sorten Kuchen, Torten, Muffins etc. für den häusl. Mittagstisch und Weihnachts-Konfekt, gratis verteilt werden.
 Friedr. Eiermann, Pforzheim.

Silbe gegen Blutstörung, sicher!
Jaeoncke, Hamburg,
 Alter Steinweg 8, II. 3273a
Zimmer-Einrichtung gesucht.
 HerrensZimmer: Eiche, geschliffen, mit Leder, Schlafzimmer: 2 große Betten und Stuhlzimmer zc. Die Sachen müssen gut erhalten sein. 22
 Offerten mit genauer Beschreibung, und Preisen unter Nr. 3257a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gasthof-Verkauf.
 Seltene Gelegenheit.
 Wegen Krankheit verkaufe ich mein sehr rentables Anwesen. 6274.4.1
 Dasselbe liegt im bad. Sectreife in einem sehr aufstrebenden Städtchen, Bahnstation, in günstigster Lage (Eisenbahnstraße). In der Stadt werden jede Woche Vieh-, Frucht- und Obstmärkte abgehalten. **Hohe Rentabilität** kann buchnäßig nachgewiesen werden.
 Das Anwesen besteht aus einem prachtvollen Gasthofgebäude mit 15 bestergerichteten Fremdenzimmern, schönem Wirtschaftsgarten mit Halle und heizbarer Kegelbahn nebst drei Gemüsegärten beim Haus. Sehr praktisch eingerichteten Oekonomie-Gebäuden sowie 8 bad. Morgen gute Weiden und Acker mit Obstwäldchen. Auch ist der Gasthof Posthalterei. Selbstrespektanten wollen sich melden unter B. R. 105 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.
 Ein gut erhaltener **Rastenwagen** mit Gummirädern billig zu verkaufen oder gegen einen Viehwagen zu vertauschen. B8948
 Durlacherstr. 105, Hint. 2. St.

Fahrrad.
 Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen. B8952.2.1
 Karlsru. 21, 4. Stock, links.

Reizendst gelegenes u. hochsein eingerichtetes Luftkurhotel
 im bad. Schwarzwald (Jahresgeschäft).
 In einem der schönsten Punkte auf den Bergrücken des Schwarzwaldes, in der Nähe einer größeren Stadt, ist ein das ganze Jahr hindurch geöffnetes, hochsein eingerichtetes Luftkurhotel zu dem billigen Preis von 135,000 Mk. gegen eine Anzahlung von 40,000 Mk. dem Verkauf ausgesetzt. Das Hotel enthält im Parterre außer einem allgemeinen Wirtschaftszimmer für alle Klassen einen großen, für 200 Personen Platz bietenden Speisesaal, einen zweiten, ebenfalls hochsein ausgestatteten Saal für ca. 70 Personen nebst einer mit allem der Neuzeit angepaßten Komfort ausgestatteten Kellerei mit allen erforderlichen Nebenräumen, in den oberen Etagen 28 auf das Modernste ausgestattete Fremdenzimmer mit auf 60 ganz neuen Herrschaftsbetten, außerdem ein Oekonomiegebäude mit Stallung für 20 Pferde und Hindvieh, Wagenremise, Waschtrodenhalle, sowie alle zum Hotelbetrieb erforderlichen Nützlichkeiten. Das ganze Anwesen ist mit einem 180 ar umfassenden schönen Wiesengrund umgeben. Wasserleitung mit vorzüglic. gutem Felsenquellwasser in allen hierzu geeigneten Räumen, eigene Leitung. Das Hotel ist nach allen Richtungen von herrlichen Hochwaldungen umgeben, in denen vielstellige Jagd- und Fußwege nach der nahen Großstadt, sowie nach zahlreichen Ausflugsplätzen angelegt sind und weil von Norden und Westen vor rauhen Winden geschützt, bietet das Anwesen für das ganze Jahr einen angenehmen Aufenthalt und wäre deshalb auch als Sanatorium besonders zu empfehlen. Von dem Hotel aus genießt man bei klarem Wetter eine entzückende Aussicht auf das Rheintal und die Bogenen. Näher Auskunft erteilt das **Schb. Ges. n. Hvy. Verm.-Büro, Stuttgart** Marktstraße 20. 5200a.12

Büderei-Verkauf
 In Rastatt ist eine **Büderei** mit guter Kundschaft sofort zu verkaufen. Preis 18000 Mk. bei einer Anzahlung von ca. 5000 Mark.
 Ererbtem Bäder ist eine ganz gute Existenz geboten. 3225a
 Näheres bei **Otto Bilger, Agent, Rastatt.** 8.2

Seltene Gelegenheit.
 Wegen Krankheit verkaufe ich sehr billig mein in der schönsten und fruchtbarsten Lage des badischen Sectreifes gelegenes
Hofgut
 nebst totem und lebendem Inventar. Das Anwesen liegt eine Viertelstunde weit von einer größeren Eisenbahnstation entfernt und ist in bestem Zustande. Es ist im Ganzen ca. 70 bad. Morgen, darunter ca. 12 Morgen größtentheils schlagbaren Wald. Selbstrespektanten wollen sich melden unter J. R. 27 an 5934.2.2
 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Landhaus,
 am Wasser gelegen, mit 1 1/2 Morgen Platz, in der Nähe von Karlsruhe, zur **Fabrikantlage** (auch **Wäscherei** oder **Molkerei**) oder zur **Saunternehmung** geeignet, zu verkaufen. Offerten erbeten unter L. 1737 an 6108.3.2
 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Piano
 erstklassiges Fabrikat, wie neu, nußbaum matt und blank, hoch 1,34, freigezogen mit Unterdämpfung. 3038a.5.4
Garantie 10 Jahre.
 Mk. 600.
 Auf Wunsch Teilzahlung. Alle Instrumente nebst in Cassa
Karl Hochstein,
 Pianohandlung, Heidelberg, Hauptstraße 75.
 Cataloge gratis.

PATENTE etc.
 Patentanwalt
SACK-LEIPZIG
Für Metzger.
 In guter Lage ist eine neu eingerichtete Metzgerei mit Wohnung sofort oder später zu vermieten. Ad. Werderstr. 62, parterre. 6262*

Mezgerei.
 In prima Lage der Stadt Karlsruhe ist eine Metzgerei per sofort zu vermieten.
 Einem tüchtigen Metzger ist sichere Existenz geboten, weil in ziemlich weiter Entfernung keine Konkurrenz vorhanden.
 Gest. Off. unter Nr. 6252 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. *

Bäckerei
 zu kaufen gesucht in verkehrsreicher Lage hiesiger Stadt. Gest. Offerten zur Weiterbeförderung wollen unter Nr. B8578 an die Exped. der „Bad. Presse“ gerichtet werden. 2.2

Kauf-Gesuch.
 Zwei Kassenchränke, ein größerer und ein kleinerer, werden zu kaufen gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. 16649 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Fourniersägerei.
 Unsere gegenwärtig noch an J. F. Köfler hier verpachtete **Fourniersägerei u. Beizerei** wird für **Kauf** eventl. **Pacht 1. Juli 1901** frei.
 Das Schillerstraße 6 nächst der Kaiser-Allee in Karlsruhe gelegene Anwesen besteht aus einem vor einigen Jahren erbauten 8stöckigen, massivem mit schöner Fagade versehenen Wohnhaus nebst Seitenbau, welches zu Mk. 2170.— pr. Jahr vermieht ist, nebst einem dahinterliegenden, bisher zu Mk. 1800.— pro Jahr verpachteten, 8stöckigen, unterirdischen, massiven Querschnitts (Fourniersägerei). In letzterem 2 in bestem Zustande sich befindliche Hamburger Fournierschneidmaschinen, 1 Bandluge, Beizerei nebst Einrichtung, Erdraum zc., Dampfmaschine (Gaggenauer 12 H. Friedrichsmotor).
 Kaufpreis des ganzen Anwesens incl. Inventar Mk. 65,000.— bei einer kleinen Anzahlung von 8-10,000.— und Mk. 1000.— jährl. Abzahlung.
 Es ist infolge des billigen Kaufpreises und kleinen Abzahlung einem jungen Manne Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen.
 Das Wert ist täglich im Betrieb und kann jederzeit eingesehen werden. Liebhaber wollen sich gefl. behufs Näherfrage und etwaiger Besichtigung an unser Comptoir Hirschstraße 40 in Karlsruhe wenden. 5891.5.4
Th. & O. Hessig,
 Unternehmer von Betonbauten.

Für 260 Mark
Piano
 wegen Platzmangel. 6030.4.3
 Garantie für Solidität!
Fritz Müller,
 Musikalienhandl., Pianinohändler,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 221.

Kassenschrank,
 für Bureau und Private passend, ist **Marlgrafenstraße 22, Gde., billig zu verkaufen.** 2073*
 Elegantes, leichtes **Lehrerbad,** ganz neu, sehr billig zu verkaufen. Durlacher-Allee 48, 3. St. B897
Zu verkaufen: 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 eiserne Bettstelle. B890.1
 Marienstraße 82, 4. Stock.
Rassenhunde.
 1 Bullbogg-Hüde, prima Stammbaum, 1 Preis Würzburg, 1 Paar Forsterrier, 1 Jahr alt, 1 Löwenpfe-Hüde, mehrere Mattenfänger, Affenpinscher, Neppinscher und Zwergpinscher, im Preis von 20-30 Mk. zu verkaufen. Sendt auswärts zur Ansicht, keine Nachnahme. 2.2
Gundehandlung Emil Rupp,
 Hermannstraße 11.
 Beste Empfehlungen von hohen und höchsten Herrschaften. B8679

1901.
Stadtgemeinde Durlach.
Einladung zur Grasversteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das Heu- beziehungsweise das Dehnd-
gras der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und
Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Versteigerung auf dem
Platze selbst verkaufen:

- Montag den 10. Juni:**
Füllbruchwiesen; 40 Hektar.
- Dienstag den 11. Juni:**
Plattwiesen — hinter Aue — Gänswaide — Hummel-
wiesen — Apothekerstück — Reiterplatz — Hinterwiesen —
Kleeftad — Plotterwiesen — Renschwiesen; 50 Hektar.
- Mittwoch den 12. Juni:**
Subwiesen (kurze Stücke, Tränkbühl, Heg-, Thorwarts-
und Kolbenwiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwäide an der
Pfing — Segwäldleinsäcker; 65 Hektar.
- Donnerstag den 13. Juni:**
Neuwiesen; 40 Hektar.
- Freitag den 14. Juni:**
Nachtwäide am Entenloch — Tagwäide; 32 Hektar.
- Samstag den 15. Juni:**
Bühlleinswiesen — an der Breitengasse — auf den
Malerinnenhäuschenwiesen — Laufing — Schollen- oder
Jägeracker; 10 Hektar.
- Montag den 17. Juni:**
Am Elmorgenbruch — bei der Schleifmühle — bei der
ehemaligen Landbauschule — am Dornwäldle — Expedwiesen;
40 Hektar.
- Die Versteigerung beginnt am 10. und
11. Juni Vormittags 8 Uhr, am 15. Juni
Nachmittags 2 Uhr, an den übrigen Tagen
Vormittags 7 Uhr.
- Durlach, den 31. Mai 1901. 3274a.2.1

Der Gemeinderath.
Sigmaringen.

Die hiesige ererbte
Stadtbaumeisterstelle
ist mit einem im Hochbau- und Wasserbaufach geübten Baumeister neu
zu besetzen. Das pensionsberechtigte Anfangsgehalt beträgt M. 2600.—.
Jüngere, tüchtige Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen
drei Wochen außer einreichen. 3278a
Den 24. Mai 1901.
Stadtbürgermeisteramt.
Dr. Reiser.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag
Jägerstraße 29, parterre, gegen Baar versteigert:

1 Schiffmüher, 1 guter Schreibstisch, 1 Waschtisch, 1 Eßtisch
mit Eisenplatte, 1 K. Büffel, 2 Klavierstühle, 1 Dampftisch, 1 Staffelei,
2 Bettstellen mit Post, Matrasen und Polstern, 1 Bettrost, 2
Bettdecken, 1 Gabelstange, 2 Stühle, 1 Schlafsofa, 1 Fauteuil mit
Einrichtung, 1 Waschkommode zum Aufklappen, 1 Crucifix unter
Glas, 1 bereits neue Nähmaschine, 1 Copierpresse mit Untergerüst
(System Stolzenberg), 1 Doppelschloß, 2 Pulverfässer, 1 Garderobe-
halter, 3 Reispfeiler, 1 Gaslampe, 2 Lyras, Schuppenmandarine,
Glasbrenner mit Selbstzündler, Gaslampe, 1 gutes Herren-Jewell,
Silbnerbrenner mit Birnen und Manschetten, Silberzylinder, 1 Reu-
latur, 2 Badentische, 2 Badenschäfte und 1 Anstageschloß, 1 Eis-
schrank, 1 Bademanne für Abwaschungen, 1 Gartenschlauch, complet,
1 Waschkommode, 1 bereits neue Deumalwaage mit Gewicht,
1 kleine Waage mit Marmorgerüst für Messer und Würfel,
Reifschalturnen, 1 Kinderschulbank. 6313

Siebzehner laßt ein

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.
Kurhaus Bad Sulzburg.



Pension im Mai—Juni 4 Mk.
Anerkannt vorzügl. Küche. Reine Weine.
Grosse Jagd und Forellen-Fischerei.
Für Ausflüge ab Freiburg sehr lohnend, herrlicher Tannenwald.
Frühlicher schattiger Garten. Hauptstützpunkt für Bolchen-Touristen.
Touristen-Diner à 1.50 Mk.
Prospecte gratis und franko. 3286a.5.1
C. H. Frantzen, Besitzer.

Damenschwimmbad Maxau

ist unter'm Heutigen eröffnet.
Wasserwärme 16 1/2 Grad.
Achtungsvoll
J. Schreiber.
NB. Schwimmunterricht wird zu jeder Tageszeit erteilt.
Kurs 4 Mart. 3292a.2.1

Gottesdienst.

Sonntag den 2. Juni.
Evangelische Stadt-Gemeinde.
Trinitatisfest. — Kirchen-
visitation.
An Stelle der Abendgottes-
dienste, die bisher jeweils Son-
tags, Abends 6 Uhr, in der
Christuskirche stattfanden, tre-
ten während der Sommer-
monate Frühgottesdienste, je-
weils 8 Uhr Morgens beginnend,
8 Uhr Christuskirche: Hr. Pfarr-
verwalter Manz.
9 1/2 Uhr Stadtkirche Militärgottes-
dienst: Hr. Kirchenrat Fingado.
9 Uhr Johannes-Kirche: Hr. Stadt-
pfarrer Brückner.
10 Uhr Kleine Kirche: Hr. Stadt-
pfarrer Mühlbacher.
10 1/2 Uhr Gartenstr. 22: Hr. Prälat
a. D. D. Schmidt.
10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadt-
pfarrer Rapp mit Ansprache
des Bischofs Herrn Präla-
ten D. Helbing.
10 Uhr Schloßkirche: Herr Hof-
prediger Fischer.
10 Uhr Christuskirche: Hr. Stadt-
pfarrer Rohde.
10 Uhr Turnhall Karl-Wilhelm-
schule: Herr Stadtpfarrer Stein-
mann.
12 Uhr Kleine Kirche Kinder-
gottesdienst: Herr Hofprediger
Fischer.
5 Uhr Stadtkirche öffentliche Kir-
chengemeinde-Verammlung an-
lässlich der Kirchenvisitation.
6 Uhr Kleine Kirche: Hr. Stadt-
pfarrer Steinmann.
6 Uhr Grabkapelle: Herr Hof-
diakon D. Frommel.
Christenlehre:
1/2 12 Uhr Stadtkirche: Hr. Stadt-
pfarrer Mühlbacher.
1/2 12 Uhr Christuskirche: Hr. Stadt-
pfarrer Rohde.
1/2 12 Uhr Gartenstr. 22: Hr. Stadt-
pfarrer Rapp.
1/2 12 Uhr Turnhall Karl-Wilhelm-
schule: Hr. Pfarrverwalter Manz.
Diatonischenkirche.
Sonntag, 2. Juni, Abends 7 1/2 Uhr,
Herr Pfarrer Walcker.
10 Uhr: Herr Pfarrer Walcker.
Abends 7 1/2 Uhr Monatsmissionen,
Herr Dr. Missionar Knobloch.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.
5 1/2 Uhr Abends Gottesdienst: Hr. Hof-
prediger Fischer.
Militär-Gemeinde.
1/2 12 Uhr Christenlehre Klee-
straße 104: Herr Kirchenrat
Fingado.
Evang. Kapelle des Cadetten-
hauses.
10 Uhr: Herr Pfarrer Gelpke.
Evangelischer Gottesdienst im
Stadthaus Mühlburg.
Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst:
Herr Pfarrverwalter Manz.
Gottesdienst in Weiertheim:
(Stephanienbad).
1/2 9 Uhr Morgens: Herr Stadtpfarrer
Bauer.
Wohngottesdienste.
Donnerstag den 6. Juni, 6 Uhr
Abends in der Kleinen Kirche:
Herr Stadtpfarrer Bauer.
8 Uhr Abends Durlacher-Allee 36:
Herr Pfarrverwalter Manz.
Evangelische Stadtmision,
Reinshaus Allee 23.
11 1/2 Uhr Sonntagsschule im Reinshaus:
Herr Stadtmisionar Lieber.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst in der
Johannes-Kirche: Herr Inspektor
Diemer.
11 1/2 Uhr Sonntagsschule in der
Diatonischenkapelle: Hr. Gym-
nasiallehrer a. D. Koller.
11 1/2 Uhr Sonntagsschule Durlach-
Allee 36: Herr Stadtpfarrer Stein-
mann.
1/2 4 Uhr Jungfrauenverein.
8 Uhr Abendgottesdienst: Herr
Inspektor Diemer.
Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibelstunde
Kugartenstraße 29: Hr. Stadt-
missionar Vahle.
Freitag, Abends 8 Uhr, Bibel-
stunde im Reinshaus: Herr
Stadtmisionar Lieber.
Im Ev. Männer- u. Jünglings-
verein jeden Sonntag Abends
8 Uhr Vortragabend.
Jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr Bibel-
abend.
Jeden Donnerstag 3 Uhr Bäder-
vereinigung.
Reinshaus: Herrenstraße 62a.
11 1/2 Uhr Sonntagsschule.
8 Uhr Bibelstunde: Hr. Missionar
Rehm.
4 Uhr Jungfrauenvereinsstunde.
Dienstag Abends 8 Uhr Bibel-
sprechung im christl. Männer-
und Jünglings-Verein.
Mittwoch Abends 8 Uhr Bibel-
stunde: Herr Missionar Rehm.
Evangelisch-lutherischer Gottes-
dienst, Friedhofkapelle, Halb-
hornstraße, Vormittags 10 Uhr:
Hr. Pfarrer Rohde. Nach-
Schluß bei Hauptgottesdienstes:
Christenlehre.
Evangelisch-lutherische Kreuz-
gemeinde, Kirchnaal verläng.
Karlsruhe 83, Hof, Vor-
mittags halb 10 Uhr: Predigt
und hl. Abendmahl: Herr Pfarrer
Bauer. Beginn um 9 Uhr.
Katholische Stadt-Gemeinde.
Stadtkirche (St. Stephan).
Fest der heiligen Dreieinigkeit.
5 1/2 Uhr Frühmesse.
6 1/2 Uhr hl. Messe.
7 1/2 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Militär-gottesdienst: Herr
Divisionspfarrer Verberich.

Hypotheken-Kapitalien.

In Vertretung einer ersten deutschen Hypothekenbank nehme Darlehens-
anträge entgegen. Vorkasse können schon während des Baus gegeben werden.
Bankgeschäft Ignaz Ellern,
Karl-Friedrichstraße 2.

20% Rabatt.

Um mein noch großes Lager in garnirten
**Damen-, Mädchen- und
Kinder-Hüten**
schnell zu räumen, gewähre von heute ab
20% Rabatt.
S. Rosenbusch
Damenhutfabrik
50 Kaiserstraße 50.

Zionskirche,

4 Weiertheimer-Allee 4.
Sonntag den 2. Juni, Vormittags 9 Uhr:
Predigt von Bischof W. Horn
aus Cleveland (D.), Amerika.
Jedermann ist herzlich willkommen.

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Predigt
und Amt.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit
Gomilie.
3 Uhr Corporis-Christi-Brüder-
schaftsanbacht, hierauf 1. Moyses-
anbacht mit Predigt.
Turnhalle der Karl-Wilhelm-
schule (Mühlstadt).
7 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr hl. Messe mit Gomilie.
St. Vincenzkapelle.
6 Uhr Anstehung der hl. Kommu-
nion.
7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Amt und Predigt.
Ziebrantenkirche.
6 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit
Familie.
9 1/2 Uhr Amt und Predigt.
11 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.
2 1/2 Uhr Corporis-Christi-Brüder-
schaft.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.
8 1/2 Uhr hl. Messe.
St. Franziskushaus (Geengstr. 7).
3 Uhr Amt.
St. Bonifatiuskirche (Goethestr.).
6 Uhr Anstehung der hl. Kommu-
nion.
6 1/2 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
2 1/2 Uhr Corporis-Christi-Brüder-
schaftsanbacht.
Katholische Kapelle des Cadetten-
hauses.
10 Uhr: Hr. Divisionspf. Verberich.
St. Peter- und Paulskirche
(Stadthaus Mühlburg).
5 1/2 Uhr Beichtgelegenheit.
6 und 7 Uhr Anstehung der hl.
Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
1 1/2 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Andacht zu Ehren der hl.
Dreieinigkeits (Magnificat).
Alt-Katholische Stadtgemeinde
Anstehungsstunde.
1/2 10 Uhr Gottesdienst: Herr Stadt-
pfarrer B o d e n s e i n .
Friedenskirche der Methodisten-
Gemeinde, Karlsruhe, 49b.
Vormittags 1/2 10 Uhr Predigt von
Herrn Prediger Kerner und
hl. Abendmahl.
Nachm. 3 Uhr Gemeinde-Verammg.
Abends 8 1/2 Uhr Jugendvereinsstunde.
Montag Abends 8 1/2 Uhr Beistunde.
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde.
Zionskirche d. Ev. Gemeinshaft,
Weiertheimer Allee 4.
Vormittags 9 Uhr Predigt von
Bischof W. Horn aus Amerika.
Nachm. 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 3 1/2 Uhr Predigt: Herr
Prediger J. S. Rohrer.
Abends 8 Uhr Gesangsstunde (Män-
ner-Chor).
Montag Abends 8 1/2 Uhr Gesangsstunde
(Gem. Chor).
Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Gebetversä.
Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Bibelst.
Samstag Abends 8 1/2 Uhr Jüng-
lings- und Männer-Verein.
Jedermann ist herzlich will-
kommen.

Eine fahrbare Trinkhalle,

sehr gut erhalten, ist billig zu ver-
kaufen. Weierstraße 1a, parterre.
Büfelmädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges Fräulein mit guter
Zeugnissen findet gute Stelle in feinem
Restaurant. Offerten mit Photogr.
u. Zeugnissabschriften erbeten.
J. Gut, „Postermühle“
3284a Wforzheim. 2.1
Anstehungsstunden, Refor-
mation, Haus- und Zapi-
berische, Restaurationsstüben
Weizengedächtnis, Zimmer-
haus- und Küchenmädchen finden
Stelle. Bureau Höler,
Durlacherstraße 69. B8968
Kaufmann, fähig, auf
Fabrikbureau tätig, sucht passendes
Engagement. Gefl. Offert. unter
Nr. B8956 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Junger Mann

sucht für die Nachmittage Stellung
auf einem Bureau. Derselbe würde
auch kleinere Reisen unternehmen.
Gefl. Offerten unter Nr. B8923 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Ein junger Mann,
welcher die Lehre in einem Bank-
geschäft bestanden und dieselbe noch
als Commis thätig ist, sucht in einem
Bank- od. Fabrikgeschäft entsprechende
Stelle. Gefl. Offerten mit Nr. B8914
an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe.
Samstag den 1. Juni 1901.
Abth. B (Selbe Abonnementskarten).
60. Abonnements-Vorstellung.
Flachmann als Erzähler.
Komödie in drei Akten von Otto Ernst.
Regie der Aufführung: Osw. Gande.
Personen:
Jürgen Hirsch Flach-
mann, Oberlehrer einer
Kleinen Volksschule W. Wajermann.
Jan Flemming, Alfred Gerlach.
Bernhard Vogel-
fang, Wilhelm Kempf.
Garten, Diercks, Hugo Höder.
Emil Weiden-
baum, Heinz Schilling.
Claus Riemann, Wilhelm Bayer.
Frau Römer, Leopold Dahlberg.
Weth Stur, Scherer-
hahn, Marie Wolf.
Gitta Holm, Alwine Müller.
Regenbunt, Schul-
diener bei Flach-
mann, Siegfried Heingel.
Kluth, Schuldiener
einer Mädchen-
schule, Herm. Benedict.
Bröckel, Schul-
inspektor, Josef Mart.
Professor Dr. Brill,
Regierungsrath Heinrich Meiff,
Frau Brmann, Minna Höder.
Mar, ihr Stöbchen Johanna Koder.
Brodmann, Adolf Salgo.
Frau Wiesendahl Antje Rachel-Bender.
Alfred, ihr Sohn Frida Frankemann.
Robert Pfeiffer, Marie Goldstein.
Det der Handlung: Eine kleinere
Provinzialstadt. Zeit: Die Gegen-
wart.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

**Hoch die
deutsche Einigkeit!**

**Deutsche
Einheit-
Seife**
ist das Produkt
gemeinsamer
deutscher Arbeit.
Hergestellt von ca.
200 deutschen
leistungsfähigen
Seifenfabriken.
Für Reinheit garantiert der Schutz-
verein d. deutsch. Seifenindustrie.
Das Doppelstück 25 Pfg.
überall käuflich. 5401a.8.5

Diskrete Entbindung

mit bester Passform und gewissen-
haftester Pflege finden Damen besserer
Stände bei
5365.52.5
Frau Ulrich, Hebamme,
Douglasstraße 30, 2. St., Karlsruhe.

Café-Restaurant.

Ein besseres Café mit 3 Billards,
per sofort beziehbar in bester Lage
hier zu vermieten. Näheres bei
E. Heil, Göthestr. 29. 6268

Ein Milchgeschäft

mit Pferd und Wagen auf sofort
zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B8968 in
der Exped. der „Bad. Presse“.

Reparaturen schnell u. billig.

Bekanntmachung.
Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt die Stadtkasse Montag den 3. Juni l. J. geschlossen. Karlsruhe, den 31. Mai 1901. Stadtkasse. Feder. 6247.2.2

Pfänder-Versteigerung.
In der Woche vom 8. bis 12. Juni d. J. verfeilern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrpfänder bis zu Lit. A. Nr. 5000. Eine Erneuerung derselben kann noch bis zum 20. Juni d. J. stattfinden. Karlsruhe, 1. Juni 1901. Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Gras-Versteigerung.
Montag den 3. Juni 1901 wird im Gr. Fasanengarten der Vertrag an Heugras von 40 Morgen Wiesen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. 6168.2.2

Zusammenkunft Freitag 8 Uhr am Schloß im Fasanengarten. Karlsruhe, den 28. Mai 1901. Groß. Fasanerie-Verwaltung.

Zimmerarbeiten-Vergebung.
Die Zimmerarbeiten zu einem Schuppen nach Maxau sollen alsbald vergeben werden. Miene liegen bei mir auf und sind eventl. Angebote schriftlich innerhalb 8 Tagen bei mir einzureichen. Grünwinkel, 29. Mai 1901. Rudolph Herrmann, Architekt. 3252a. 3.2

Am Dienstag den 4. Juni, Vormittags 10 Uhr werden im Hofe der unterzeichneten Brauerei angeführt

15 Loose Matrasen-Dünger versteigert. Mühlpurger Brauerei, vormals 6267.2.1

Geht von Selbened'sche Brauerei.

Große Betten 12 Mk. mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Zuleit u. gemalten neuen Federn (Doppelbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung Mk. 15.—

besichtigen 1/2, 1/2, 1/2, 20.— besichtigen 1/2, 1/2, 1/2, 20.— Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet. Heinrich Weisenberg, Berlin 10, Landbergerstr. 39. Preisliste gratis und franco.

Wäsche jeder Art wird zum Waschen und Bügeln angenommen. Prompte Bedienung, billige Berechnung. Die Wäsche wird auf der Weiche gewaschen. Selbststr. 13, 3. St. 88894

Geld erhalten sichere Leute gegen ratenweise Zurückzahlung schnell und zuverlässig. Dr. mit Adolfo F. S. M. 4067 an Rudolf Mosse, Mülhausen 1. Els. 6067a*

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin S. W. 48. 3275a Wilhelmstraße 134. 13.2

Heirath. Einem gebildeten Fräulein od. Kinderl. gebild. Witwe mit etwas Vermögen wäre Gelegenheit geboten, einen gelehrten, charakterd. gebildeten Mann im schönsten Alter zu erhalten, der im Besitz eines Hauses in feiner Resonanz ist. Es wollen sich jedoch nur solche melden, die eine ehrenhafte Lebensführung nachweisen können und Liebe zum Geschäft haben. Offerten mit Photographien und genauer Adresse wollen vertrauensvoll unt. Nr. 3268a an die Exped. der „Bad. Presse“ in Karlsruhe abgegeben werden. Nicht convenientes wird unter größter Verschwiegenheit zurückgeschickt. 3.1

Metzgerei. Ein gut gehendes Geschäft in frequenter Straße der Weststadt ist Verhältniß wegen bei mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Selbstliebhaber wollen ihre Adressen unter Nr. 38922 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Wegen Wegzug ist ein prachtvolles, eichen geschlitztes, großes Häußl (Weinstück), für Hotel oder feineres Privathaus, auch Restaurant geeignet, per sofort zu verkaufen; ebenso passender Auszugstisch nebst 24 Stühlen. 6287.2.2 Karlsruhe, Friedrichstr. 8, 4. St.

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Sonntag den 2. Juni, Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
der Leib-Dragoner-Kapelle.
Kapellmeister: W. Radecke.
Eintritt: Abonnenten . . . 20 Pfennig,
Nichtabonnenten . . . 50 „
Programm 5 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Burghof-Garten.

Brauerei Hoepsner, Karl-Wilhelmstraße Nr. 42.
Sonntag den 2. Juni, Nachmittags von 4 Uhr ab:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 629g
3. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50
unter Direction des Stadtmusikers Herrn Schotts.
Leonhard Helm, Wirth j. „Burghof.“

Konzert-Garten Rheinbad Maxau.

Morgen Sonntag den 2. Juni 1901 von Nachmittags 4 bis Abends 10 Uhr:
Grosses volksthümliches Militär-Konzert
der Kapelle des
1. Bad. Feld-Art. Regts. Nr. 14.
Leitung: Königl. Musikdir. H. Liese.
Eintritt à Person 30 Pfg.
— Kinder frei. —
Musik-Folge. 6298

1. Rheinflänge, Marsch
2. Ouverture zur Operette „König Midas“
3. Fantasie a. b. Op. „Ezar und Zimmermann“
4. „Donau-Wellen“, Walzer
5. „Feuerwehr-Marsch“ (zum 40jähr. Jubiläum der Karlsruher Feuerwehr)
6. „Jungfrau von Orleans“, Ouverture
7. „Sieh hinaus“, Lied für Trompete-Solo (Gebicht v. Hausmann)
8. „Franzose a. d. Operette „Die Fiedermaus“
9. „Berliner Plaudereien“, Potpourri
10. Für Dich, Gavotte
11. Selektion a. d. japan. Operette „The Yashmak“
12. „Spanische Bettler“, Walzer
13. Wiener Volksmusik, Potpourri
14. „Franzose a. d. Operette „Eine feine Familie“
15. „Das erste Herzlophen“, Salonstück
16. „Unsere Marine“, Marsch über das deutsche Flaggelied

Im Garten zum Nussbaum.

Sonntag den 2. Juni, Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Concert
der Sinfonia-Kapelle (früher Schwarzwald-Club).
Es ladet höchst dazu ein
Karl Benschling. 88972

Theater Schichtl, Metzplatz.

Verwandlungsautomaten Fantosches
Sensationell! **Dr. Faust** Verblüffend!
Der beste Kinematograph der Gegenwart
Welttheater. 6250.3.1
Plätze zu 60, 40, 20 Pfg. — Kinder die Hälfte.
Sichere Existenz für strebsamen jungen Mann!
Fabrikgeschäft mit Kraftbetrieb,
gut eingerichtet, flott gehend (Holzbranche), ist einschließlich Material und Maschinen besonderer Umstände wegen um den billigen aber festen Preis von
3000 M.
gegen Baar zu verkaufen. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Anfragen unter Fortuna Hauptpostlagernd erbeten. 6300.3.2

Kühler Krug.

Sonntag den 2. Juni:
Grosses Concert
ausgeführt von der
Kapelle früherer Militärmusiker Karlsruhe
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn J. A. Weber.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
M. Schleicher. 6385

Auf dem Messplatz.

Gröfnung: Sonntag den 2. Juni:
Deutschlands grösste Menagerie
Raubthier-Karawane u. Raubthier-Arena à la Barnum.
Besitzer:
John Ehlbecks Wwo. aus Hamburg.
4 und 8 Uhr:
Hauptvorstellung u. Fütterung.
Sonn- und Feiertags von 3 Uhr an stündlich Vorstellung.
Eintrittspreise: 1. Platz Mk. 1.20, 2. Platz 80 Pfg., 3. Platz 40 Pfg. — Militär ohne Charge und Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Schulen und Institute in corpore haben bedeutende Preisermäßigung. 6338.3.1
Fische, Schlachten u. zur Fütterung werden täglich angekauft.
Während der Messe in Karlsruhe ist auf dem Messplatz, in der ersten Reihe, bahnsseitlich, zu sehen
Der größte und schwerste Riese der Welt
PISJAK
Russlands grösster Soldat a. D.
2,41 Meter groß. 29 Jahre alt 375 Pfund schwer.
Jeder, welcher diesen wirklichen Riesen gesehen, wird sagen, daß Keines noch nie dagewesen.
500 Mark bemehigen Riesen, welcher Pisjak an Größe, Schwere und Körperbau gleichkommt.
Die Schuhlänge 41 cm. Handschuhnummer 17 1/2.
Nicht zu verwechseln mit schon gesehenen Riesen; Pisjak ist vollständig proportionirt gebaut, geistig normal entwickelt und in Wirklichkeit ein schöner Mann zu nennen. 6336.3.1

11 Tausend und 11 Hundert Zuckerstangen

zum Verkauf bei
J. Schikora,
Deierrheimer Bahnübergang, 2. Reihe, 1. Ende, Unts.
Mess-Anzeige.
Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich mit meiner bestrenommirten
Conditorei-Bude
zur Frühjahrsmesse wieder eingetroffen bin und halte mich bei allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen und bitte um geneigten Hochachtungsvoll
Eduard Schmidt,
aus Frankfurt a. M.
NB. Das Geschäft befindet sich am Ende der 2. Bubenreihe nächst der Berg- und Thalbahn. 6317.2.1

Herrenhemden nach Maass

Garantie für tadellosen Sitz ohne Probehemd.
Auf meine hygienische Leibwäsche aus Bank's weissem Ventilationsstoff für korpusculente und leicht in Schweiß gerathende Herren besonders zu empfehlen.
Große Auswahl feinsten Einsatzes, Kragen, Manschetten, Socken, Tricotagen. 6305.4.1
Adolf Honsel
Waldstraße 20.
Gärtnerei mit Blumenladen etc.
incl. Pflanzenbestand, flott im Betrieb, prima Lage, billig zu verkaufen. Off. bef. unter Nr. 5381 die Exp. der „Bad. Presse“. 20.11

Wirthschaft oder besseres Restaurant

wird von tüchtigen Wirthsleuten zum Betriebe gesucht. Dieselben haben in Karlsruhe und Umgebung großen Bekanntheitskreis und kann das Geschäft zu jeder Zeit übernommen werden. 6392
Offerten unter P. 1824 an Haasonstein & Vogler, A.G., Karlsruhe.

Söhnenluftkurort Kniebis

württembergischer Schwarzwald. In nächster Nähe des Waldes, in einem Privathause, sind 3 bis 4 schön möblirte Zimmer nebst Küche zu vermieten.
Nähere Auskunft ertheilt
Christian Finkbeiner, 63964.2.1
Kniebis.
Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Wafanen-Karte“. W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Inspektor

ge sucht, der mit Pensionberechtigung angestellt wird. Auch solche Herren wollen sich melden, welche noch nicht für die Versicherungs-Branche gearbeitet haben, sich indessen für dieselbe interessieren.
Es wird gebeten, schriftliche Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an Herrn Walther Potz, Karlsruhe, Herzstr. 5 zu richten. 6311.2.1

Lebensstellung

Für die Stellung eines
General-Agenten
mit festem Gehalt, Vertrag u. Reisekosten sucht zum sofortigen Eintritt renomirte deutsche Versicherungs-Gesellschaft einen thätigen Herrn, der befähigt ist, allein und mit Agenten Versicherungen in allen Geschäftsfreien abzuwickeln u. zu organisiren. Incauto-Gaution erforderlich. Off. sind u. A. 611 an Haasonstein & Vogler, A.G., Mannheim, zu richten. 2.1

Ein junger Bauschreiber,

welcher mit dem im Bureau vor- kommenden Arbeiten vollständig vertraut ist, die Vorschriften über Kranken- und Invalidegeleitz kennt und Erdmassen nach Querschnitten ausrechnen kann, wird für sofort gesucht. 2.2
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ entgegen unt. Nr. 8194a.

Glaaser gesucht.

Tüchtiger **Nahnenmacher** für ständige Arbeit zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6321.

Schuhmacher,

3-4 tüchtige auf Sohlen und Nieten für dauernd gesucht. 88967.2.1
M. Wetka, Schuhmacherm.
Waldstraße 30 u. Scheffelstr. 61.

Bierführer,

welcher verlässig ist, gute Zeugnisse besitzt und mit Bierden umzugehen versteht, wird gesucht. Näheres Bierbrauerei Heinrich Fels, Rieglstraße 115. 6295

Ladnerin.

Ein junges, braves, einfaches Mädchen von 16-18 Jahren, mit der nöthigen Vorbildung versehen, wird zu baldigem Eintritt als angehende Kabinistin in ein Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Kost und Wohnung im Hause.
Offerten unter Nr. 89915 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Mädchen-Gesuch.

Der sofort oder später wird ein ehrliches, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Durlacher Allee 30, 3. Stod. 6307*

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein ordentliches Mädchen zu einer kleinen Beamtenfamilie. 3264a.2.1
Fritz Schnellbach,
Werkmeister.
Pöfingen (Amt Neustadt), bad. Schwarzwald.
Reise wird vergütet.

Nauffran gesucht.

Madamestr. 25, 1. Stod. 6344.2.1
Eine reinliche Frau wird für Nachmittags von 2 bis 4 Uhr für häusliche Arbeit gesucht. 88959
Gartenstraße 8a, parterre.

Ein kräftiges Mädchen

von 20-24 Jahren, findet dauernde Beschäftigung bei 6286.2.2
Geschw. Bohm, Kreuzstr. 18.
Ein Mädchen kann unentgeltlich das Nägeln erlernen.

Kleidermacherin!

Einige wohlgebohrte junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernt und sich weiter ausbilden wollen, werden gegen entsprechende Vergütung gesucht. Eulgenstraße 53, 3. St. 88141
Für meine Maschinenbauanstalt und Schlosserei suche einen
Lehrling
aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen. Kost und Wohnung beim Meister. 6288.3.1
Gg. Heilmann, Durlach.